

Der "Saskatchewan Courier"  
ist die größte deutsche Zeitung in West-Canada  
u. wird in allen deutschen Auslieferungen geleget.  
Erscheint jeden Mittwoch und kostet bei Postans-  
chaltung \$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden  
zu jeder Zeit angenommen. Man schreibe:  
"Sask. Courier Publ. Co." Drawer 508, Re-  
gina, Sask., oder sende in der Office vor An-  
zeigem-Raten werden auf Belegenden mitgeteilt.

# Saskatchewan Courier

THE "SASKATCHEWAN COURIER"  
is the largest German newspaper published  
in Western Canada. It is by far the best  
medium to reach the many prosperous Ger-  
mans in city and country. Advertising rates  
on application. Published every Wednesday  
at Regina, Sask.  
Subscription price \$1.00 in advance.  
P. O. Drawer 508. - - Telephone 557.

1819 Scarth St. Zimmer 104

Organ der Deutschen in West Canada

1819 Scarth St. Room 104

6. Jahrgang

No. 34

## Erfreulich

Beteiligung Deutschlands an der Ausstellung im San Francisco eventuell gesichert.

## Eine Glanzleistung

Ausfahrt des Marine-Luftkreuzers von Johannisthal nach Insel Augsburg und zurück.

Berlin. — Große Genugtuung hat sich in Regierungs- und Industriekreisen fund über die Nachricht aus Washington, daß die demokratische Mehrheit des Finanzsenats für die Streichung des Bürger-Abwangs, der Einsichtnahme in die Bücher ausländischer Fabrikanten, entschieden hat. Es wird erwartet, daß, wenn der Reichstag das Komitee in der Konferenz der beiden Hörer genehmigt werde, die Beteiligung Deutschlands an der Panama-Ausstellung in San Francisco sichergestellt sei. Allerdings verleiht die Schwer-Industrie kündlich.

Der Hauptanstoß gilt nunmehr als leistungsfähig, falls eben die Erreichung fortbleibt.

## Gnadenverlasse.

Berlin. — In einem Erlass an den preußischen Justizminister Dr. Weißler erklärt der Kaiser, er sei gewillt, Gnade in weitem Umfang zu üben. Sie betrifft vornehmlich Straftaten, welche durch Not, Leid, Kinn, Unbefonntheit und Verführung entstanden sind.

## Geld für Tripolis-Feldzug.

Rom. — Die italienische Deputiertenkammer hat fast einstimmig das \$20,000,000 zur Fortsetzung des Krieges in Tripolis bewilligt, wo die italienischen Truppen neuerdings eine schwere Schlappe durch die Bulgaren erlitten haben.

General Ameglio, der seit Beginn des Tripolisfeldzuges fern von Italien gewesen ist und ein Jahr lang die Verwaltung der Regierunglichen Arme geführt hat, ist in Rom angelangt. Der General ist von der Bevölkerung begeistert empfangen worden.

General Ameglio, der seit Beginn des Tripolisfeldzuges fern von Italien gewesen ist und ein Jahr lang die Verwaltung der Regierunglichen Arme geführt hat, ist in Rom angelangt. Der General ist von der Bevölkerung begeistert empfangen worden.

## Durchbare Nach.

S. Petersburg. — Wie die Zeitung "Kiew Wramm" meldet, haben in dem Bezirk Pommern, nordöstlich von Stralsund, dort umsteile die Stubbenfammer, das senkrekt ins Meer abfallende Kreidegebirge, auf der Nordostküste der Halbinsel Jasmund der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft

gezogen. Der Anteil Augsburg des Königs genannt, ein hundertdreizig Meter in die Luft







# Deutsch-Canadischer Provinzialverband von Saskatchewan

## Organisation!

Editorial! Leben! Aktion!

Die Organisationsarbeit freut uns sehr. Jede Versammlung ist ein großer Erfolg. Es lebt jetzt das Gefühl unter unseren Deutschen, dass sie organisiert sind. Von hier aus der Provinz kommen nun die Stimmen, die nach der Abhaltung einer Organisationsversammlung aufrufen. Sicherlich werde ich allen Bürgern entgegen. Auch müssen wir die Beweise unserer Organisation in den Orten, von denen es noch keine Nachricht erhalten haben, bringen können, mit sofort zu schicken.

Unser Organisationsfonds ist sehr nicht so hoch, dass wir ohne Rückfragen auf die Kosten arbeiten können. Dennoch ist es unmöglich, nach Guss Lake zu fahren, um eine Versammlung zu halten und dabei die Anzahl der Deutschen Anmeldungen vom Ballot. Gern aber überredet zu lassen. Bis zum heutigen noch einmal denkt, mit angehend von alten Orten zu schicken. Die bis jetzt auch nicht von sich hören ließen.

T. E. Gymann,  
Verbands-Organisator.

## Schärmachung!

Organisation.

Bemühung. — Die deutsche Versammlung in Melville findet am Mittwoch den 2. Juli statt, ohne in letzter Runde des "Courier" genannt zu werden.

Sonntag, 5. Juli.

Jeder Deutsche ist herzlich willkommen.

In der Woche vom 7. bis 11. Juli, also auch vor dem Bundestag in Winnipeg, ist eine Organisationskasse durch den Süden West-kanadas zu unternehmen. (E. P. N.)

Neben, die im letzter Woche abge-

## + Feuilleton +

Wissen die Männer die Frauen verstehen? — Seid Ihr uns Rätsel? Wer Frauen, möglicherweise solche Rätsel? Oder geben wir Männer uns nur in künstlerischer Schreibweise nicht die Mühe, Euch zu verstehen? Szenen eines Beispiels zu ergründen?

Sollte es, so erläutert R. von der Haardt, wird uns die Beantwortung dieser zweiten Frage leichter, wenn wir uns zunächst die andern unterlegen, ob sich die Frauen denn selbst verstehen, oder vielleicht noch besser, wenn wir uns fragen: Wissen die Männer die Sache der kleinen Schreibweisen?

Es planen also diese Männer bis zu einem gewissen Grade verneinen zu müssen, denn weder Männer noch Frauen sind im Stande, die Motive ihrer Schreibweisen nach zu erkennen, und die Individuen beider Geschlechter, um weniger noch weniger zu übersehen, wie sie sich den anderen gegenüberstellen. Die Mannigfaltigkeit der Ausdrücke in der Menschheit ist so groß, und es gibt der Empfindungen auf unterschiedliches Leben so zahllos, dass mir nur zu leicht den slaven Lebewohl über die Begriffe in unserer geistigen Werkstatt verlieren. Da gibt es so viele Variations und Transmissions, so viele Arbeitsmaschinen und so verschiedene Arbeitsmaterialien, dass es unmöglich ist, in jedem Falle darüber zu sagen, welche Art des Vertriebes durch irgend einen Alt in Bezugnahme gehabt und wie die Produkte dieser Arbeitstätigkeit bezeichnet sein werden. Einzellos sind — wie die Fabrikate einer mechanischen Werkstatt — alle Produkte unserer geistigen Arbeit logisch notwendige Ergebnisse aus der Entwicklung der Arbeitsmaschinen, des Arbeitsstoffes und der Kunstgewerbe der Bourgeoisie. Bei genügender Kenntnis dieser Faktoren und bei exakter Logik der Schreibweise müsste uns also der Zustand der Kenntnis der mechanischen Betriebe bereits vor ihrer Fertigstellung, wie aus dem Fazit der Arbeit in unserer geistigen Werkstatt im Voraus bekannt sein.

Da dem Maße aber, in dem uns die nötigen Voraussetzungen zu einer kleinen Schreibweise stehen, wenn wir uns aufs sichtliche des Endergebnisses unserer geistigen Tätigkeiten. Wir verstehen uns leicht also nicht völlig in unserem geistigen Leben. Ein Teil unserer inneren Vorgänge bleibt uns unverstehen und verschwommen. Bei jeder unserer Handlungsweise ist unzumutbare Schwäche unter und tiefster uns über unser Verhalten ganz unverständliche Angst gegenüber.

Wenn es nun schon Individuen an Erkenntnis und Verständnis ihres Sozialen fehlt, wie soll es dann möglich sein, dass ein Mensch den andern und besonders, dass der Mann die Frau völlig versteht! Die Einzelheiten gleicher Schreibweisen haben ebenfalls in Denken, Söhnen und Söhnen gemeinsame Grundlagen, als Menschen verschiedener Geschlechter. Wenn Männer und Frauen wegen ihrer sörperlichen Konstitution wie in ihren sozialen Vorstellungen siegreichere Verhältnisse aufweisen. Deshalb müssen auch die Gewohnen und Handlungen der Frauen den Männern häufiger unverständlich dienen als das Wesen und Benehmen der Geschlechter.

Vielleicht ist das bis zu gewissem Grade ein Glück für uns, vielleicht kommt aus dieses Motivium der gähnenden Einiformität selbst dann nicht, wenn die Art von den Frauen aufgegebenen Rätsel nicht mehr so leicht ist, als wir sie wünschen. Aber ein gewisses Maß kann der Verständnislosigkeit doch nicht ein zeitiges Zusammenführen erfordern. Es ist am besten den Frauen gegenüber gewährleistet, deren Leben auf parnaschisch gewundene Grundlagen verläuft, in das also nicht frankophile Angaben mit der Geopolitik der Staatenlosigkeit hineinzuwollen. Gerade die sozialistischen Launen der Frau sind es, die wir am Benignen verstehen. Wie der einzige bestreite Befürworter des gefundenen und schönen Weibes haben wir uns aber nicht leicht sogar mit Freuden ab.

Sie verstehen die Frauen sicherlich um so mehr, je gesünder sie sich

halten. Gründungsversammlungen der beiden jüngsten Ortsgruppen Lemberg und Neuburg werden sicher die tüchtigen lokalen Kräfte in beiden Vereinen recht bald ausführlich besprechen.

Wir wollen hier nur sagen, dass in beiden neuen Vereinen viel tüchtige Kraft, viel gute Willen vorhanden ist, der deutschen Sache vorwärts zu treiben.

In beiden Vereinen wurden echt deutsche Männer, die Begeisterung und Arbeitsfreudigkeit für die Sache haben als leitende Beamte und als Vertrauensmänner oder Beiräte gewählt.

Der Neudorf folgte der Gründungsversammlung ein gemütliches Beisammensein, da die neu gewählten Führer des dortigen Deutschlands einen Tag später mit deutschen Landsleuten in einigen dieser Orte in brieflichem Verkehr. Um meine Organisationsscheine recht erfolgreich zu gestalten, bitte ich deutsche Landsleute in allen genannten Orten, umgehend an mich zu schreiben, mir Vorschläge für Tag und Stunde der Versammlung zu machen, ein geeignetes Versammlungssalo zu veranlassen und mir eine Anzahl deutscher Adressen anzugeben, an die Einladungen zu senden als wünschenswert erscheint.

Meine bisherige Arbeit als Organisator hatte die denksaften besten Erfolge. Ueberall wo ich eine Versammlung abhielt, wurde auch eine erstaunliche Ortsgruppe gegründet. Jede Ortsgruppe hat former Deutscherfreudliche Erfahrung gemacht, die Mitgliederzahl rasch und stark gewachsen.

Der Verein Graslon hat schon weit über 100 Mitglieder. Allaln steht auf Mitgliederzahl nur um ein geringes zurück. Der Verein Langenburg, der am 15. Juni sein wohlgelegenes Sommerfest feierte, weitete mit den genannten Vereinen, um als starker Verein an erster Stelle zu stehen.

Wir möchten den eifrigsten und treuesten Vereinsmännern, die in Langenburg die deutsche Sache führen, den besten Erfolg und besten, das sich der Vorsitzplatz sein. Es werden außerdem einige politische und humoristische Vorträge gehalten werden und ferner über Gründung und Anschluss an den Provinzialverband von Saskatchewan. Nach dem Vorsitz wird die Herren Krahenbogen und Becker die Herren Krahenbogen und Becker die Anwesenheit der Mitglieder feststellen.

Spener, 16. Juni. — Der 9.

Juni wird für die hiesige Gegend eine einzige Bedeutung haben, ist es doch der Tag an dem unsere neue Stadt Prussia, durch die Fertigstellung der C. P. R. Eisenbahn, Anfang an die Welt erhielt. Was dies zu bedeuten hat, kann nur derjenige genug wissen, der davon abhängig ist. Es könnte für die Farmer dieses Distriktes nichts Wichtigeres geben als die Eröffnung der neuen Eisenbahn.

Nach dem Programm bleiben noch

viele Gäste genügend verstreichen.

Wie lagen allen denen, die uns

bei der Ausführung geholfen haben

nachdem unser besten Dank, vor allem Herrn Gelmann für die schöne

Decoration des Festsaales. Mag

dieser Feierabend dem Verein recht

vielen neuen Freunde gebracht haben

damit wir bei nächster Gelegenheit

ein neues Programms bieten können. Unser Jugend-Abteilung

erhielt guten Zuspruch. Ende dieses Monats wird auch unser eigener Verein seine Portion aufnehmen und geben wir uns, der Hoffnung

Herr Gymann, der Organisator deskin, das hier der Kreispunkt recht

Provinzialverbandes von Saskatchewan, um uns einmal besuchen könnte.

Werde am 4. oder 5. Juli nach Regina kommen, um mich über Berichtes zu orientieren und dem Verein beizutreten.

Mit Gruss,

A. F. Wanner.

Jung - Deutschland - Verein,

Edmonton, Alta.

Hiermit melden wir bekannt, dass Herr Generalkonsul Lang, Montreal sowie Herr Konul Garvens, die von uns angestrahlte Ehrenmitgliedschaft, glücklich angenommen haben.

Der Vorstand.

Der Ortsgruppe Edmonton

vieler Freunde unseres Vereins seien

wird.

Der Vorstand.

Der Ortsgruppe Edmonton

bisher

gewählt:

W. B. Borch als 1. Vorsitzender;

C. Sievers als 2. Vorsitzender;

O. Dittrich als Schriftführer;

W. M. Schindeler als 1. Schriftführer;

E. Sievers als 2. Schriftführer;

O. Dittrich als Schriftmeister.

Außerdem wurden zu Beisitzern gewählt:

Herr Hering, W. Mollenauer,

F. Schreiter, H. Springer,

F. Grell und W. Gelmann.

Nach Erledigung aller geschäftlichen Angelegenheiten blieben die Mitglieder noch ein Stunden zu fidler Nach-

sitzung beisammen, wobei manch erfreuliche Rede zu teuem Festhalten an

Deutschland ermahnt und manch

heitere Rede die Herren einander na-

herr brachte. Fröhliche gemeinsame

Lieder und "Soli" brachten die no-

tige Abwechslung.

Für die fünfzig Sitzungen sol-

len sämtliche Deutschen Edmonton

durch besondere Postkarte eingela-

den werden. Die enttäuschten Kof-

für die Ortsgruppenpost nicht zur Lust fallen, da sich einzelne

Mitglieder sehr erklär haben, die

seine Kosten zu übernehmen.

Das ist der rechte Geist der Opferwilligkeit,

die es bei einem so großen Wer-

ke nur einmal nicht geht, mit der es

aber am Erfolge nicht fehlen kann.

Zwei mal im Monat will die Orts-

gruppe sich versammeln. Der erste

Teil der Abende soll durch geschäftliche Angelegenheiten und Vorträge

ausgefüllt werden und daran an-

schließend soll regelmäßig die "Fidelis-

— Wo entsteht die zweite Orts-

gruppe?

Versammlung.

Langenburg, Sask. — Ich möchte alle Deutschen, die nicht weit von Langenburg wohnen und geneigt sind, Heimstätten aufzunehmen, bitten, sich am Freitag, den 4. Juli in Langenburg im Laden des Herrn A. Becker zu versammeln. Zwei der Vorträge sind bestimmt, um die Ergebnisse abzustimmen und Berhandlungen über Gründung der Ortsgruppen abzuschließen.

Es wäre wünschenswert, wenn

die Herren Krahenbogen und Becker

die Anwesenheit der Mitglieder fest-

stellen.

Nach dem Programm bleiben noch

viele Gäste genügend verstreichen.

Wie lagen allen denen, die uns

bei der Ausführung geholfen haben

nachdem unser besten Dank, vor allem Herrn Gelmann für die schöne

Decoration des Festsaales. Mag

dieser Feierabend dem Verein recht

vielen neuen Freunde gebracht haben

damit wir bei nächster Gelegenheit

ein neues Programms bieten können.

Unsere nächsten Versammlungen

sind für den 11. und 12. Juli geplant.

Die ersten Vorträge sind bestimmt,

um die Ergebnisse abzustimmen und

Berhandlungen über Gründung der

Ortsgruppen abzuschließen.

Es wäre wünschenswert, wenn

die Herren Krahenbogen und Becker

die Anwesenheit der Mitglieder fest-

stellen.

Nach dem Programm bleiben noch

viele Gäste genügend verstreichen.

Wie lagen allen denen, die uns

bei der Ausführung geholfen haben

nachdem unser besten Dank, vor allem Herrn Gelmann für die schöne

Decoration des Festsaales. Mag

dieser Feierabend dem Verein recht

vielen neuen Freunde gebracht haben

damit wir bei nächster Gelegenheit

ein neues Programms bieten können.

Unsere nächsten Versammlungen

sind für den 11. und 12. Juli geplant.

Die ersten Vorträge sind bestimmt,

um die Ergebnisse abzustimmen und

Berhandlungen über Gründung der

Ortsgruppen abzuschließen.

Es wäre wünschenswert, wenn

die Herren Krahenb





## Aus den kanadischen Provinzen

### Saskatchewan.

#### Moskau und Umgegend.

Es durfte wirklich an der Zeit sein, dem rücksichtslosen Automobilisten in den Straßen von Moskau ein Ende zu machen. Erst kürzlich das wieder ein Unfall zugesetzt, die leicht schweren Folgen hätte haben können. In der Nähe der lutherischen Kirche wurden zwei Jungen, Henry Wiede und Alex. Käring, die auf ihrem Fahrrad jagen, von einem Automobil umgerannt und nicht unerheblich verletzt. Das Automobil hielt zwar an, jedoch trug es keine Kennnummer, ausgelöscht der Name des Besitzers nicht ermittelt werden konnte. Sobald der Chauffeur nämlich sah, daß die beiden Jungen verletzt waren, machte er sich mit seinem Wagen scheinbar aus dem Staub. Es ist dringend erforderlich, daß die Automobilfahriden auf das Ge- naue eingehalten werden. In den Straßen der Stadt dürfen Autos nicht schneller als 12 Meilen pro Stunde fahren.

#### Große Kapitalsanlagen.

J. A. G. Fielding hat seine halbe Sektion, die südliche Hälfte von 5—43—3, fünf Meilen nordwestlich von Northam, an F. W. Holt in Laird gegen 1½ Block im Windor Park in North Battleford eingetauscht. Der Preis für die Farm einschließlich des hämmerlichen Inventars, betrug \$16,000 oder \$80 pro Acre. Der Kauf wurde durch F. A. Siemens u. Co. Northam vermittelt. Herr Fielding befähigt nach Monaten noch seinen früheren Wohnort, Russell, Ont. zurückzugehen.

Unter Beitung des Rev. L. A. Gid und Rev. David Loens im Wilkie Union, der Sohn des Herrn und Frau Peter Ulrich, der nach kurzer Krankheit im Alter von 16 Jahren gestorben war, beerdigt worden. Die Fahrtrichter waren: Frank Siemers, Arthur Kriens, John Beide, Willie Janzen, John Kloster und John Frisch. Der Verstorbenen hinterließ außer seinen Eltern, noch neue Goldmutter: Frau H. Kunkel, Frau A. A. Reuven, Frau Wall, Maria, Louise, Rosa, Bertha und Tobias, alle von Northam und C. P. Ulrich von Hague. (Der "Courier" spricht den Eltern sein Beileid aus.)

Herr und Frau August Winter aus Arcola, Sask., waren in Northam und nahmen an der Beerdigung des Herrn William Winter teil. Herr D. A. Krause, der mehrere Tage Krank war, ist wieder genesen.

Die Herren J. J. Andres, P. Phillips, A. A. Enns und Wm. Rieden waren lebhaft in Herrn Andres Automobil nach Saskatoon, wo sie den Rennen beobachteten.

Laird. — Das bisherige Council hat das Angebot der Reliance Lumber Co. für 10,000 Fuß Holz zum Bau von Trottoirs angenommen. Der Preis ist \$24.00 per Tafel. Der Konsort, die Trottoirs zu bauen, wurde an Peter A. Penner vergeben, und der Kontrakt für die Errichtung eines 12 bei 24 Fuß großen Andbaues zur Stadthalle an John Aebig.

Peter M. Epp aus Laird hat sein Oberland Automobil gegen F. G. Lemke's Blechschmiede in Laird eingetauscht.

Henry Reinwald und Tobias Schmidt haben ihre Häuser neu aufgetragen und Bäume angepflanzt.

Herr Georg Reinwald ist mit seiner Familie nach Humboldt übergesiedelt, wo er den Bau verschiedener Häuser übernommen hat.

Im Alter von 70 Jahren ist vor einiger Zeit in Plymouth, Neb., Frau Anna Zulauf gestorben. Frau Zulauf wohnte mit ihren Kindern früher in der Nähe von Laird, verzog aber im letzten November nach Plymouth. Die Verlobte hinterließ zwei Töchter, Frau John Lang in Plymouth, Neb., und Frau Andrew Kistner, und vier Söhne: John L. Zulauf in Plymouth und Jacob, Louis und William Zulauf im Laird Distrikt. Außerdem hat sie einen Bruder, Jacob Schander, in New Hamburg, Ont.

Walsham. — P. O'Connor aus Roam Lake, Man., und S. Bjornson aus Northam, Sask., werden hier in der Hauptstraße gegenüber dem E. P. A. Hotel ein schönes Hotel eröffnen, das eine Fläche von 64 bei 51 Fuß einnehmen, drei Stockwerke und 36 Zimmer haben wird. Das Gebäude soll bereits am 1. September fertig sein.

Melfort. — Das Auftreten von Bären in der hügeligen Gegend hat unter der Bevölkerung nicht geringe Panik ausgelöst. Gestern

wand Frau Stewart mit ihrer Tochter in ihrem Garten stand, sah sie sich plötzlich einem großen braunen Bär gegenüber. Frau Stewart flüchtete sofort in ihr Haus und feuerte von dort aus einen Schrotlau ab, worauf sich das Bier aus dem Staube machte. In einer noch gefährlicheren Situation befand sich George Hanke, der mit zwei Bären zusammenhielt, von denen der eine auf einem Baum saß. Herrn Hanke gelang es, dem Bär mit einem woolgesetzten Stock den Garraus zu machen, während der andere schamlos das Weite suchte. Der erlegte Bär war 6 Fuß lang.

Obwohl an dem Bau der Boundary Street der C. N. R. auf dem Boundary-Site sorgsam gearbeitet wird, ist es doch sehr ungewöhnlich, daß man in diesem Jahr noch mit den Arbeiten auf der Boundary-Site beginnen wird, da die Provincial Legislature die ihrer letzten Sitzung feine Befreiung für diese Arbeiten verliehen hat.

Wie verlautet, wird Watson das dringende Erleben an die Provincialregierung richten, diese neue Straße direkt von Watson vorbelauft zu lassen und nicht, wie geplant, in einer Entfernung von einer Meile.

#### Große Kapitalsanlagen.

Saskatoon. — C. R. Hill von Hill Agents, leitete dieser Tage nach längerer Abwesenheit wieder hierher zurück. Während seiner Abwesenheit hat sich Herr Hill in Deutschland, Frankreich und England aufgehalten, um fremdes Kapital für Saskatoon zu interessieren. In dieser Beziehung scheint er ziemlich erfolgreich zu sein, da es ihm gelang, sowohl in Berlin wie in Liverpool eine neue Gesellschaft zu organisieren, welche in diesem Distrikt Geld anlegen will. Werner teilt Herr Hill mit, daß zwölf hervorragende deutsche Finanziers dies Jahr nach hier kommen wollen, um mit eigenen Augen zu sehen, was an den vielen Geschichten, welche jenseits des Ozeans über West Canada erzählt werden, Wahrs dorthin ist.

**Berhängnisvoller Automobilunfall.**

North Battleford. — Bei einem Automobilunfall ist der bislang Gründstückshändler E. H. Bishop ums Leben gekommen, und ein anderer Mann, namens Corcoran schwere Verletzung erlitten. Herr Bishop befand sich auf der Heimfahrt von Battleford, als sich an einer Biegung der Straße, die an der betreffenden Stelle sehr abschüssig ist, das Auto plötzlich überrollt, die Insassen unter sich begrub. Ein zufällig des Weges kommendes anderes Auto nahm sich der Schwerverletzten an und brachte sie ins Hospital zu Battleford, wo Herr Bishop eine halbe Stunde später starb.

#### Blitz trifft Farmhaus.

Weyburn. — Während des letzten Gewitters, das den heutigen Distrikt heimsuchte, wurde das Haus des John Achon, zehn Meilen nördlich von der Stadt, vom Blitz getroffen. Der Blitz bohrte ein Loch in's Dach und sorgte alle im Hause befindlichen Träume in Stücke. Das Haus, welches \$4,000 kostete, wurde erheblich beschädigt, jedoch fanden die Insassen mit dem bloßen Schrecken keinen Verlust.

#### Der ungeladene Revolver.

Penzance. — Neugierde und Spielerei hätten in letzter Woche bei einem kleinen Mädchen Verlust gebracht. Der Revolver, der sich auf seinem Sitz im Expand Limited, als der Zug in Moose Jaw einfuhr, fiel mit, daß zwölf hervorragende deutsche Finanziers dies Jahr nach hier kommen wollten, um mit eigenen Augen zu sehen, was an den vielen Geschichten, welche jenseits des Ozeans über West Canada erzählt werden, Wahrs dorthin ist.

#### Manitoba.

**Unerhörte Rücksichtlosigkeit.**

Winnipeg. — Ein Automobil in welchem 6 junge Leute saßen, kam dieser Tage in voller Fahrt von Winnipeg Beach herangefahren und stieß mit dem Bugge, der zwischen den beiden Kindern, die auf dem Rücken des Wagens saßen, zusammen. Die Insassen des Wagens wurden bei dem Aufprall herausgeschleudert, wobei das Kind Armand den rechten Arm brach. Die Automobilfahrer summerten sich nicht weiter um ihre Opfer sondern ließen die Fahrt schamlos in der Richtung auf Winnipeg fort.

#### 50 Jahre in Kanada.

**Madeline.** — Beim Versuch, mit seinem Gefüll durch den aufgewühlten Souris Fluss, 5 Meilen östlich von Madeline zu fahren, ist ein Mann namens Gabriel Moreau ertrunken. Moreau befand sich in der Begleitung von Louis Dietrich, der ein Kind bei sich hatte. Dietrich konnte mit seinem Kind an's Ufer schwimmen, während Moreau von den Fluten fortgerissen wurde und ertrank. Seine Leiche konnte nicht gefunden werden.

#### Neuer Freischuppen.

**Ervon.** — Einer Nachricht vom General Superintendenten der Canadian Pacific Eisenbahn zufolge wird Ervon in diesem Sommer einen neuen Freischuppen mit den dazu nötigen Gleisen und einer Verladerampe erhalten.

#### Blitz trifft erschlagen.

**Wade.** — Bei einem Gewitter, das eine Fläche von 64 bei 51 Fuß einnehmen, drei Stockwerke und 36 Zimmer haben wird. Das Gebäude soll bereits am 1. September fertig sein.

**Welsheim.** — P. O'Connor aus Roam Lake, Man., und S. Bjornson aus Northam, Sask., werden hier in der Hauptstraße gegenüber dem E. P. A. Hotel eröffnen, das eine Fläche von 64 bei 51 Fuß einnehmen, drei Stockwerke und 36 Zimmer haben wird. Das Gebäude soll bereits am 1. September fertig sein.

**Welsheim.** — Das Auftreten von Bären in der hügeligen Gegend hat unter der Bevölkerung nicht geringe Panik ausgelöst. Gestern

#### \$750 Schadensersatz.

**Moose Jaw.** — Dem Premier Clément Edward, der im letzten November bei einer Zugkollision verlegt worden war, wurde vom Richter Samson im Supreme Gericht eine Entschädigung in Höhe von \$750.00 beigebracht. Edward hatte auf \$15,000 Schadensersatz gelegt.

#### In Feuergefahr.

**Fleming.** — Bei einem Brand, der in der prächtigen Residenz von A. W. Sudling ausbrach und mit rasender Schnelligkeit um sich griff, konnten die Inhaber des Hauses nur mit knapper Not das nackte Leben retten. Der angerichtete Schaden wird auf \$4000 geschätzt.

#### WILSON'S FLY PAD. POISON



gefunden. Er wurde gegen Stellung von \$40,000. Bürgschaft verläuft auf freiem Fuße belassen.

#### Schwerer Wollenbruch.

**Lethbridge.** — Ein orkanartiger Sturm, verbunden mit einem Wollenbruch, hat am letzten Donnerstag gegen 6 Uhr Abends Lethbridge heimgesucht und schweren Schaden angerichtet. Daher wurden meggangi, Schuppen wurden ein und kleine Holzhäuser flogen wie Papierhütchen herum. Wunderbare Weise ist außer einem kleinen Mädchen niemand ernstlich verletzt worden.

#### Wetaskiwin bei Wetaskiwin.

**Wetaskiwin.** — Eine grobe Säude wurde dieser Tage bei den Bohrungen, welche augenscheinlich die North-West Drilling Co. vornimmt, entdeckt. Die genaue Stelle der Säude konnte man noch nicht feststellen, aber nachdem man es in einer 10jögligen Höhle in sicher. Erfahrung vom Bohrloch geleitet hatte, gab es beim Anzünden noch eine Flamme, die 25 Fuß hoch emporstieß. Daher, daß das Gas als Feuerungsmaterial gebraucht werden kann, dienten der Stadt jährlich Tausende von Dollars erwartet werden.

#### Premier Sifton will abdanken?

**Edmonton.** — Schon jetzt geht hier das Gerücht, daß Premier Sifton in Kürze resignieren und sich als Alberta's Vertreter in London niedersetzen wird. Diese Position soll mit einem hohen Gehalt verbunden sein. Wie verlautet, soll Hon. C. W. Croh, Herr Sifton's Nachfolger werden. Als Grund für die bevorstehende Veränderung wird angegeben, daß Herr Croh und Herr Sifton betrifft der Alberta und Great Waterways-Projekt verschiedener Ansicht sind.

#### Beim Baden ertrunken.

**Winnipeg.** — Beim Baden in Winnipeg Beach ist der 28jährige italienische Angestellte Norman Burnell von No. 134 Prichard Ave. ertrunken. Da das Wasser an der betreffenden Stelle nur 4 Fuß tief war, nimmt man an, daß ein Herzschlag den Unglücksfall herbeigeführt hat.

#### Wertvolle Stücke.

#### Edmonton.

**Edmonton.** — Drei junge Soldatinnen und zwei Kostädchen trafen

gestern Abend bei J. M. Lee von der Western Auto für Compagnie in der Ecke Straße ein. Die Tiere fanden von Begreville und sind ungefähr

\$1000 wert.

#### Städtische Bank für Winnipegs.

**Winnipeg.** — Eine städtische Sparkasse und Sparkasse nach dem Muster derjenigen, welche in London eingerichtet werden soll, ist jetzt auch für Winnipegs geplant. Man glaubt, daß die Stadt im Stande sei, 5 Prozent Zinsen zu zahlen und trotzdem noch dabei zu verdienen, da man diese Spargelder sehr gut verwenden könne, während man jetzt gewünscht sei, höhere Zinsen zu zahlen wenn das Bankkonto überzogen ist.

#### Beim Baden ertrunken.

**Winnipeg.** — Beim Baden in Winnipeg Beach ist der 28jährige italienische Angestellte Norman Burnell von No. 134 Prichard Ave. ertrunken. Da das Wasser an der betreffenden Stelle nur 4 Fuß tief war, nimmt man an, daß ein Herzschlag den Unglücksfall herbeigeführt hat.

#### Wertvolle Stücke.

#### Edmonton.

**Edmonton.** — Drei junge Soldatinnen und zwei Kostädchen trafen

gestern Abend bei J. M. Lee von der Western Auto für Compagnie in der Ecke Straße ein. Die Tiere fanden von Begreville und sind ungefähr

\$1000 wert.

#### Städtische Bank für Winnipegs.

**Winnipeg.** — Eine städtische Sparkasse und Sparkasse nach dem Muster derjenigen, welche in London eingerichtet werden soll, ist jetzt auch für Winnipegs geplant. Man glaubt, daß die Stadt im Stande sei, 5 Prozent Zinsen zu zahlen und trotzdem noch dabei zu verdienen, da man diese Spargelder sehr gut verwenden könne, während man jetzt gewünscht sei, höhere Zinsen zu zahlen wenn das Bankkonto überzogen ist.

#### Beim Baden ertrunken.

**Winnipeg.** — Beim Baden in Winnipeg Beach ist der 28jährige italienische Angestellte Norman Burnell von No. 134 Prichard Ave. ertrunken. Da das Wasser an der betreffenden Stelle nur 4 Fuß tief war, nimmt man an, daß ein Herzschlag den Unglücksfall herbeigeführt hat.

#### Wertvolle Stücke.

#### Edmonton.

**Edmonton.** — Drei junge Soldatinnen und zwei Kostädchen trafen

gestern Abend bei J. M. Lee von der Western Auto für Compagnie in der Ecke Straße ein. Die Tiere fanden von Begreville und sind ungefähr

\$1000 wert.

#### Städtische Bank für Winnipegs.

**Winnipeg.** — Eine städtische Sparkasse und Sparkasse nach dem Muster derjenigen, welche in London eingerichtet werden soll, ist jetzt auch für Winnipegs geplant. Man glaubt, daß die Stadt im Stande sei, 5 Prozent Zinsen zu zahlen und trotzdem noch dabei zu verdienen, da man diese Spargelder sehr gut verwenden könne, während man jetzt gewünscht sei, höhere Zinsen zu zahlen wenn das Bankkonto überzogen ist.

#### Beim Baden ertrunken.

**Winnipeg.** — Beim Baden in Winnipeg Beach ist der 28jährige italienische Angestellte Norman Burnell von No. 134 Prichard Ave. ertrunken. Da das Wasser an der betreffenden Stelle nur 4 Fuß tief war, nimmt man an, daß ein Herzschlag den Unglücksfall herbeigeführt hat.

#### Wertvolle Stücke.

#### Edmonton.

**Edmonton.** — Drei junge Soldatinnen und zwei Kostädchen trafen

gestern Abend bei J. M. Lee von der Western Auto für Compagnie in der Ecke Straße ein. Die Tiere fanden von Begreville und sind ungefähr

\$1000 wert.

#### Städtische Bank für Winnipegs.

**Winnipeg.** — Eine städtische Sparkasse und Sparkasse nach dem Muster derjenigen, welche in London eingerichtet werden soll, ist jetzt auch für Winnipegs geplant. Man glaubt, daß die Stadt im Stande sei, 5 Prozent Zinsen zu zahlen und trotzdem noch dabei zu verdienen, da man diese Spargelder sehr gut verwenden könne, während man jetzt gewünscht sei, höhere Zinsen zu zahlen wenn das Bankkonto überzogen ist.

#### Beim Baden ertrunken.

**Winnipeg.** — Beim Baden in Winnipeg Beach ist der 28jährige italienische Angestellte Norman Burnell von No. 134 Prichard Ave. ertrunken. Da das Wasser an der betreffenden Stelle nur 4 Fuß tief war, nimmt man an, daß ein Herzschlag den Unglücksfall herbeigeführt hat.

#### Wertvolle Stücke.

#### Edmonton.

**Edmonton.** — Drei junge Soldatinnen und zwei Kostädchen trafen

gestern Abend bei J. M. Lee von der Western Auto für Compagnie in der Ecke Straße ein. Die Tiere fanden von Begreville und sind ungefähr

\$1000 wert.



**Korrespondenzen.****Aus Saskatchewan**

**Saskatchewan Courier**, 7. Juni.  
Wir haben einen guten Regen ge-  
habt und alles steht gut so weit.

Jacob Wall und Johann Böde ge-  
fahren den 10. d. Ms. von hier nach  
Winnipeg, um eine Besuchskreise nach  
Winnipeg zu machen.

Zugleich sind viele Gäste von  
Saskatchewan hier zu Besuch und sind  
auch von hier viele zu Besuch nach  
Saskatchewan gefahren.

In der neuen Stadt Dunelm wird  
nicht Bier und Schnaps ohne Lizenz  
verkauft.

Der Beizenpreis ist 80 Cent und  
treiflich 83 Cent bei der Cartload.

Der große Verkauf bei W. W. Coop-  
er dauerte noch bis Sonnabend. Er  
hat anlässlich des 10jährigen Be-  
fehlens des Geschäfts 3 Tage lang einen  
billigen Ausverkauf abgeschlossen.

Sonst ist noch alles wohlauflauf.

**Mit Gruss,**

Wm. Braun,

**Bonthonovo**, 12. Juni. — Da

ich jetzt von meiner Reise zurückge-  
kehrt bin, will ich etwas über das  
Wetter dort berichten. Bis zum 11.  
d. Ms. war es sehr heiß und trocken,  
doch die Frucht stand zu wachsen an-

und man schon dachte, daß die Ernte verloren sein wird. Doch jetzt

ist wieder Hoffnung vorhanden, denn  
es regnet heute schon den ganzen

Tag. Der Weizenstand ist noch sehr  
niedrig, er bedeckt kaum den Boden.

Auf meiner Fahrt von Expanso nach  
Saskatchewan begegnete ich einem Plan-  
ner, der mir erzählte, daß am 7. Ju-  
ni westlich von Expanso ein fürchter-  
liches Unwetter gekommen habe, der Regen  
ging in Strömen herab und Ha-  
gelkörner fielen so groß wie Lau-  
ben eier, sodass viele Fenster und

fogar Dächer eingeschlagen wurden.  
Die Ernte ist dadurch so gut wie ver-  
nichtet, da fast alles überschwemmt  
ist.

Nun möchte ich meine Freunde in  
Vinton auffordern, öfters mal Ber-  
ichte einzutragen, da wohl viele sind  
die diese gern lesen.

Nun noch einen Gruß an meine  
Freunde in Kronshagen. Seid Ihr  
dort noch alle gesund, und wie ist  
der 1. Juni verlaufen?

Anton Meyer,

**Bonneville**, 15. Juni. — Der  
Gesundheitszustand ist soviel ich weiß  
ganz zufriedenstellend, ebenso das  
Wetter, da wir genug Regen haben.

Arbeit ist genug hier zu haben  
und wer arbeiten will, kann auch ei-  
nen guten Lohn erhalten. Farmer  
zahlen \$35 bis \$40 per Monat; der  
Tagelohn ist \$2.50 per Tag. Nach  
Woche gedenken einige mit Preisen  
auszugehen.

Ich habe meine Post jetzt in Bu-  
neville, und wer an mich schreiben  
will, adressiere Johann S. Liebfritz,  
Bonneville, Sask.

**Alton**, 10. Juni. — Ich bin ge-  
grungen, von meinen Freunden in  
Saskatchewan etwas zu schreiben. Ihr  
habe mir versprochen, oft zu schrei-  
ben, habe aber bis jetzt noch nicht ei-  
nen Brief erhalten. Ich habe schon  
3 Briefe an Herrn Ludwig Kämpey  
geschrieben, aber noch keine Antwort  
erhalten. Ihr seid vielleicht böse,  
weil ich nicht auf Besuch gekommen  
bin, wie ich Euch versprochen habe.  
Verzeiht mir, wenn das so ist; denn  
nur ich zu Euch fahren wollte, habe

ich gerade einen Brief erhalten von  
Herrn Dakota (Bancroft), daß ich so  
schnell wie möglich dorthin kommen  
und eine Kapelle annehmen; ich bin  
gleich hinunter. Am 3. März habe  
ich angefangen zu unterrichten, und  
am 3. April war mein Monat aus,  
und ich hatte 154 Dollars. Ich den-  
ke, daß es viel besser wäre auf Be-  
such fahren. Also verzicht mir doch  
wenn Ihr etwas gegen mich habt.  
Grüßt an alle meine Freunde.

Beim Frohleidenschaftsrecht war  
Fletcher Tokquinet aus Saskatoon bei  
uns, hielt das Hochamt und Pro-  
fession; während der Profession ha-  
ben wir mit verschiedenen Instrumenten  
die schönen Frohleidenschaftslieder  
begleitet, was den Leuten sehr gefal-  
len hat.

Ende Juni bekommen wir auch  
einen Geistlichen, Father Schwoers.

Am 7. Juni hat hier ein englischer  
Färmer nicht weit von seinem Stall  
altes Stroh angezündet. Das Stroh  
glühte die ganze Nacht. Am Sonn-  
tag, am 8. Juni, hat sich der Wind  
gegen den Stall gedreht und der  
Stall brannte ganz nieder. Der Färmer  
ist selber schuld, er ist am Sonn-  
tag Morgen in die Kirche gefahren  
und hatte sehr wenig Achtung auf  
das Feuer; während der Predigt ist  
der Stall in Flammen aufgegangen.

Es verbrannten 1. Schnellläufer  
(Pferd), 18 Schweine, Pferdege-  
schrift im Werte von \$200, 1 neuer  
Wagen usw. Das Pferd und der  
Wagen sind verloren.

Grüßt an alle meine 17 Familien  
Söhne in Speier und Holdfast, so-  
wie Herrn Alfonso Ell.

Franz Selinger.

**McRutt**, im Juni. — Ich mo-  
chte meinen lieben Eltern behaupten, daß  
ich am 22. Mai Euren Brief vom 18.  
Mai erhalten habe, auf den ich schon  
solange gewartet. Ich bin noch immer  
gesund und wünsche auch Euch  
die beste Gesundheit.

Hier ist die Arbeit jetzt ziemlich  
gut, da viel gebaut wird.

Jacob Rommel und seine Frau  
finden jetzt auch hierher gekommen.

Ich habe gehört, daß der liebe Va-  
ter wieder frisch daruntergelegen

Herr Georg Bietsch von Horton  
mußte dieses Jammetal verlassen.  
Er war noch nicht sehr alt und hinter-  
ließ außer der Witwe noch 5 Kinder,  
die aber schon im Stande sind, ihr eigenes Brod zu verdienen.

Herner mußt ich noch berichten, daß  
die Frau von Adam Ginter im Alter  
von 41 Jahren, 10 Monaten und 8 Tagen im Hospital in Horton gestorben  
ist. Der Doctor sagte dem Manne, wenn die Frau operiert würde,  
sonst sie wieder ganz gesund und  
fröhlig werden und deshalb hat er  
auch die Operation zugegeben. Aber  
leider starb sie 20 Minuten nach der  
Operation. Die letzten Worte waren:  
"Ach, liebe Kinder." Anstatt  
gesund, mußte die arme Dame die  
Frau nun tot nach Hause bringen.  
Sie hinterließ außer dem Kindern noch  
2 Kinder, von denen einer zwei Jahre  
so groß sind, daß sie dem Vater helfen  
können. Am 6. Juni wurde sie  
zur letzten Ruhe bestattet und nahm  
die ganze Gemeinde an der Beerdigung  
teil. Im ganzen waren 30 Pa-  
gen im Buge.

Ich möchte jetzt noch mehr von  
Klein und Stornaman hören, und  
möchte bitten, daß die Leute von dort  
etwas mehr schreiben, leiten werden  
wir es gerne.

Ich will nur schließen, und wenn  
es dem Editor nicht zu viel ist, das  
nächste Mal werden berichten.

Deinen Gruß von:

Joh. Georg Bietsch.

**Regina**, 19. Juni. — Da Herr  
Peter Rüger aus Augland mir ein  
freundlicher Brief mit dem Wun-  
sche, auch etwas aus Amerika zu hö-  
ren, sandte, bin ich mit Freuden dazu  
bereit. In Regina ist von allem ge-  
nug vorhanden, nur an Geld fehlt  
es. Herr Peter Rüger, der sich  
bereit erklärt hat, den nach Al-  
siedorf, Augland, zurück Wandern  
den beschäftigt zu sein, möchte ich mit-  
teilen, daß der Peter Terego, wenn  
er Geld von seinem Vater erhält,  
nach Augland reist.

Auch wollte Herr Rüger gerne  
wissen, ob seine Schwieger noch hier  
leben. Sie sind, Gottlob, noch wohl.  
Warum sein Onkel nicht schreibt,  
konnte ich nicht ausfinden.

Ich grüße Alle in Klosterdorf recht  
herzlich, besonders meine Mutter und  
Bruder Johann Klein; auch Schwoer-  
ger Wilhelm Bätzner lassen wir grü-  
ßen. Hoffentlich geht es Euch allen  
gut.

Mit Gruß auch an alle Leser des  
"Courier".

**Haben Sie eine  
schlimme Wunde?**

nach hier zu schicken. Unter anderen  
schuldet Jacob Trozowski ihm noch  
10 Rubel, 75 Kopeken; Simon Rie-  
berger 10 Rubel, 95 Kopeken; Josef Gottsleig 55 Rubel; Jacob Gra-  
man 90 Rubel; die übrigen wird kein  
Bruder schon wissen. Er bittet das  
Geld an seine Adresse nach Regina,  
Box 574 zu senden, und sagt ihm  
noch im voraus besten Dank.

Herr John Graumann möchte an  
seine Schwiegermutter und seinen  
Schwager berichten, daß er noch keinen  
Bericht erhalten hat, die ganze

Zeit ist viel besser wie auf Be-  
such fahren. Also verzicht mir doch  
wenn Ihr etwas gegen mich habt.

Grüßt an alle meine Freunde.

Herr John Graumann möchte an  
seine Schwiegermutter und seinen  
Schwager berichten, daß er noch keinen  
Bericht erhalten hat, die ganze

Zeit ist viel besser wie auf Be-  
such fahren. Also verzicht mir doch  
wenn Ihr etwas gegen mich habt.

Grüßt an alle meine Freunde.

Herr John Graumann möchte an  
seine Schwiegermutter und seinen  
Schwager berichten, daß er noch keinen  
Bericht erhalten hat, die ganze

Zeit ist viel besser wie auf Be-  
such fahren. Also verzicht mir doch  
wenn Ihr etwas gegen mich habt.

Grüßt an alle meine Freunde.

Herr John Graumann möchte an  
seine Schwiegermutter und seinen  
Schwager berichten, daß er noch keinen  
Bericht erhalten hat, die ganze

Zeit ist viel besser wie auf Be-  
such fahren. Also verzicht mir doch  
wenn Ihr etwas gegen mich habt.

Grüßt an alle meine Freunde.

Herr John Graumann möchte an  
seine Schwiegermutter und seinen  
Schwager berichten, daß er noch keinen  
Bericht erhalten hat, die ganze

Zeit ist viel besser wie auf Be-  
such fahren. Also verzicht mir doch  
wenn Ihr etwas gegen mich habt.

Grüßt an alle meine Freunde.

Herr John Graumann möchte an  
seine Schwiegermutter und seinen  
Schwager berichten, daß er noch keinen  
Bericht erhalten hat, die ganze

Zeit ist viel besser wie auf Be-  
such fahren. Also verzicht mir doch  
wenn Ihr etwas gegen mich habt.

Grüßt an alle meine Freunde.

Herr John Graumann möchte an  
seine Schwiegermutter und seinen  
Schwager berichten, daß er noch keinen  
Bericht erhalten hat, die ganze

Zeit ist viel besser wie auf Be-  
such fahren. Also verzicht mir doch  
wenn Ihr etwas gegen mich habt.

Grüßt an alle meine Freunde.

Herr John Graumann möchte an  
seine Schwiegermutter und seinen  
Schwager berichten, daß er noch keinen  
Bericht erhalten hat, die ganze

Zeit ist viel besser wie auf Be-  
such fahren. Also verzicht mir doch  
wenn Ihr etwas gegen mich habt.

Grüßt an alle meine Freunde.

Herr John Graumann möchte an  
seine Schwiegermutter und seinen  
Schwager berichten, daß er noch keinen  
Bericht erhalten hat, die ganze

Zeit ist viel besser wie auf Be-  
such fahren. Also verzicht mir doch  
wenn Ihr etwas gegen mich habt.

Grüßt an alle meine Freunde.

Herr John Graumann möchte an  
seine Schwiegermutter und seinen  
Schwager berichten, daß er noch keinen  
Bericht erhalten hat, die ganze

Zeit ist viel besser wie auf Be-  
such fahren. Also verzicht mir doch  
wenn Ihr etwas gegen mich habt.

Grüßt an alle meine Freunde.

Herr John Graumann möchte an  
seine Schwiegermutter und seinen  
Schwager berichten, daß er noch keinen  
Bericht erhalten hat, die ganze

Zeit ist viel besser wie auf Be-  
such fahren. Also verzicht mir doch  
wenn Ihr etwas gegen mich habt.

Grüßt an alle meine Freunde.

Herr John Graumann möchte an  
seine Schwiegermutter und seinen  
Schwager berichten, daß er noch keinen  
Bericht erhalten hat, die ganze

Zeit ist viel besser wie auf Be-  
such fahren. Also verzicht mir doch  
wenn Ihr etwas gegen mich habt.

Grüßt an alle meine Freunde.

Herr John Graumann möchte an  
seine Schwiegermutter und seinen  
Schwager berichten, daß er noch keinen  
Bericht erhalten hat, die ganze

Zeit ist viel besser wie auf Be-  
such fahren. Also verzicht mir doch  
wenn Ihr etwas gegen mich habt.

Grüßt an alle meine Freunde.

Herr John Graumann möchte an  
seine Schwiegermutter und seinen  
Schwager berichten, daß er noch keinen  
Bericht erhalten hat, die ganze

Zeit ist viel besser wie auf Be-  
such fahren. Also verzicht mir doch  
wenn Ihr etwas gegen mich habt.

Grüßt an alle meine Freunde.

**Kinder Schreien nach Fletcher's****CASTORIA**

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr  
als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von  
**Chat H. Fletcher**. In dieser Zeile steht von Niemandem fälschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

**Was ist CASTORIA**

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl,  
Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist ungiftig.  
Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narco-  
tische Bestandteile. Sein Alter bürgt für seinen Wert.  
Es vertreibt Würmer und besiegt Fleberzustände. Es  
heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Be-  
schwerden des Zahns, hilft Verstopfung und Blähungen.  
Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und  
Darm und verleiht einem gesunden, natürlichen Schlaf.  
Der Kinder Panaceum—Der Mütter Freund.

**ÄCHTES CASTORIA IMMER**

mit der Unterschrift von  
**Chat H. Fletcher**.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft Habt, Ist  
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

C. Rink, Notar

Toma McRadu

Wir haben jetzt wieder zu verkaufen:

**Mehrere gute Lots**

zu \$300.00 und aufwärts

.... Wenden Sie sich an die....

Rink-Toma Land Company, Regina, Sask.

1607 Ellice Ave.

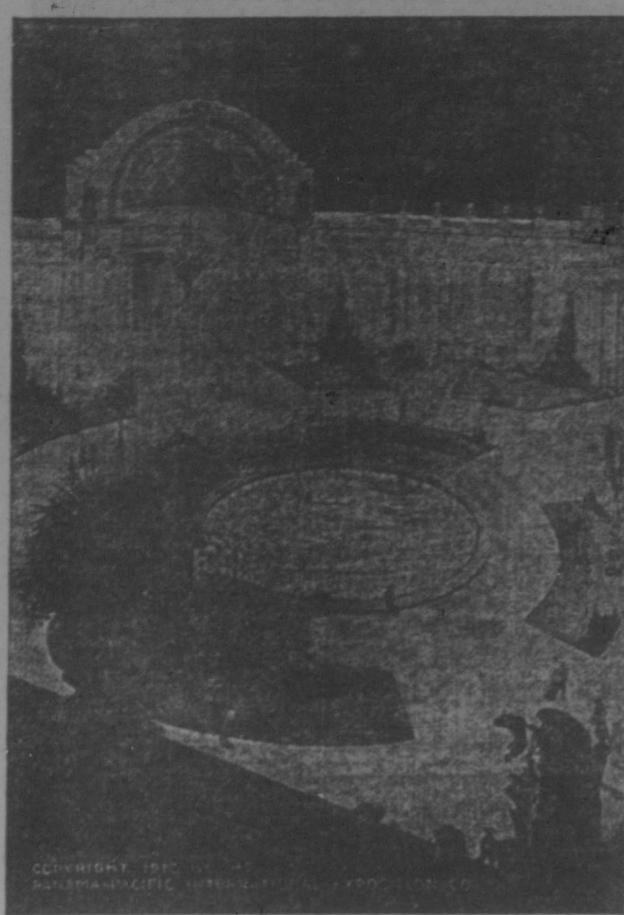
Telephone: 775

**Wenn** → Sie sich mit dem Gedanken tragen,  
ein ..... Piano zu kaufen

**Wenn** → Sie das Beste haben wollen, von dem  
Sie ..... wählen können

**Wenn** → Sie ein Piano

## Ein Märchenland auf der internationalen Weltausstellung in San Francisco 1915



Der „Hof der Vier Jahreszeiten.“

Der „Hof der Vier Jahreszeiten“ wird eine der wundervollsten Sehenswürdigkeiten auf der Weltausstellung in San Francisco sein, welche anlässlich der Eröffnung des Panama Kanals im Jahre 1915 stattfindet.

### „Unter den Anwesenden“

Eine Ansicht in der Wiener Journalistik.

Von Hugo Bettauer.

Wien. — Vor einem Wiener Richter hat soeben eine kleine Ehrenbeleidigung verhandlung stattgefunden, deren Verlauf von sämtlichen Zeitungen mit dem Mantel der interkonfessionellen Rücksicht bedeckt und verschwiegen wurde. Die Sache ist aber so schwerhaft einerseits, so symptomatisch anderseits, daß sie wahrscheinlich nicht unterschlagen werden sollte.

In einem großen Vereine, der die ganze Wiener repräsentative Journalistik umfaßt, fand eine heftige Debatte darüber statt, ob man als Vereinsmitglieder auch weibliche Journalistinnen aufnehmen solle oder nicht. Es wurde schließlich entschieden, daß sie nicht aufgenommen werden, aber das ist für die Geschichte nebenbüchlich. Im Verlauf des Urur und Wider fand ein junger Herr, doch es in Wien überhaupt keine Journalistinnen gegeben, denn die, die sich so nennen, seien in Wirklichkeit nichts als „Toilettenfrauen“. In das Gelächter über diesen wenig taktvollen Scherz mischte sich auch der amporta auf „Fechtheit“, den ein Herr ausstieß, dessen nette und liebenswürdige Gattin selbst das ist, was der junge Mann „Toilettenfrau“ nannte. Es kam in weiteren Verlauf dieser Angelegenheit zu der erwähnten Ehrenbeleidigung, aber der Richter erkannte das Wort Fechtheit als eine rechtliche Kritik an und sprach den verklagten Ehmann frei.

### Die „Adabes.“

Für die ausländischen Lefer, die nicht mit dem Wiener Kaffeehausjargon vertraut sind, muß erklärt werden, was der junge Mann eigentlich unter „Toilettenfrau“ verstand. Daß meine er die Berichterstattung der Wiener Zeitungen, deren nahezu ausschließliche Pflicht darin besteht, aufzusäubern, wer sich bei diesem oder jenem Fest „unter den Anwesenden“ befindet und was diese Personen, seien sie weiblichen Geschlechts sind, angehört“ haben.

Diese sogenannten Präsentlisten

**Des Original und einzig Echte.**

Schütze dich vor Rachahmen gen, die als ebenso gut verlangt werden wie Minard's Viniment.



so bekommt der Lokalredakteur eine Kost vom Chef.

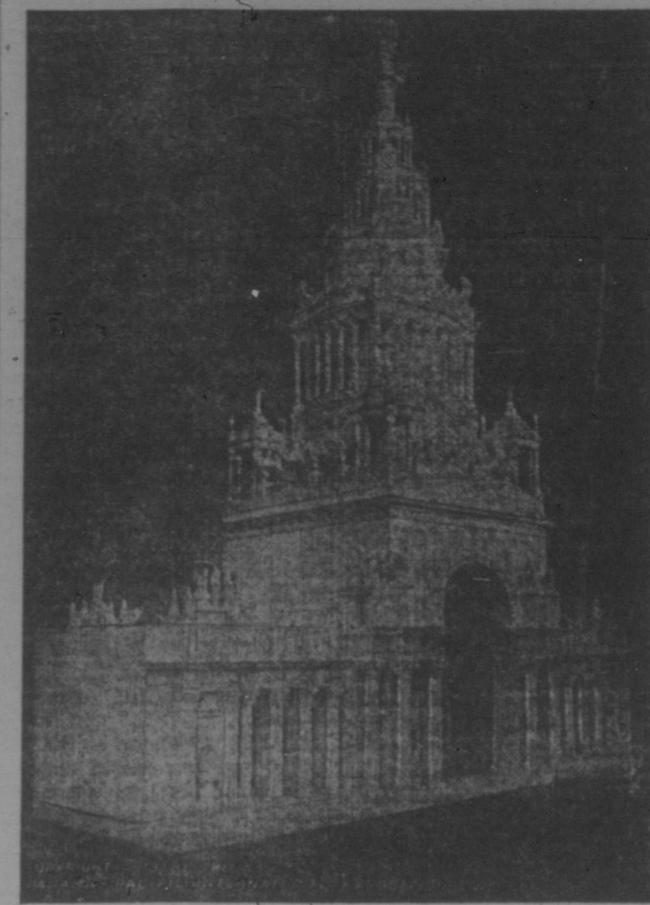
Nun wäre ja dieser Ust eine Privatangelegenheit der Blätter und ihrer Lefer, die sich die widwärtige Geschmacklosigkeit gefallen lassen. Es ist aber doch mehr als eine Privatangelegenheit, weil auf diese Art in Wien ein abscheulicher, unerträglicher Snobismus großgesogen wird, weil eine Sucht „genannt“ zu werden, erzeugt wird, die auch sonst ganz anständige Menschen deßt. Sie depraviert und aus ihnen statt Menschen, lächerliche Schmiede und Groteske macht.

Ich glaube nicht, daß in irgend einer Millionenstadt der Welt, selbst in Paris und dem ungeheuren London, oder New York nicht, mehr öffentliche Feste, Feiern, Teas und Bagatelle stattfinden, als in Wien. Vom lokalpolitischen Standpunkt aus müßte ich natürlich behaupten, daß diese vielen Feste in dem munteren, zum Frohnhum geneigten Charakter oder gar in den glänzenden wirtschaftlichen Verhältnissen, in denen wir leben, ihre Ursache haben. In Wirklichkeit finden aber nein, Zehntel aller Veranstaltungen nur deshalb statt, weil einige Hundert Menschen um jeden Preis ihren Namen in der Zeitung sehen wollen. Es gibt Feste, die eine Stunde nachdem sie begonnen haben, wieder leer werden. Man hat dafür gesorgt, daß man in die „Präsentliste“ kommt, daß die „Toilettenfrau“ das neue Kleid schlägt und braucht sich nicht länger anzuhören und zu langweilen.

### Befähigt gebräucht.

Es gibt in Wien eine große Schau von Leuten, die aus den Spalten der Zeitungen überhaupt nicht mehr verschwinden. Zuerst kaufte sie sich für

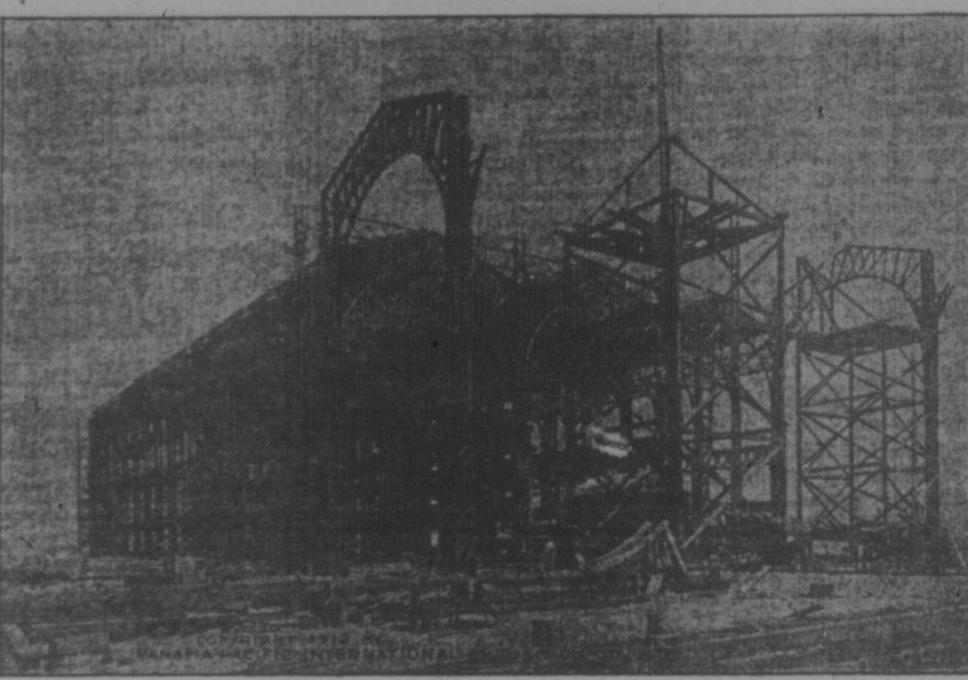
## Der Süd-Eingang zur Weltausstellung



Der 400 Fuß hohe Juwelenturm.

Ein Prachtwerk von Architektur wird der 400 Fuß hohe Juwelenturm sein, der den Eingang auf der Südseite des Ausstellungs-Platzes bilden wird. Die Pläne für diesen Riesenbau sind von Carrere und Hastings, den Chef-Architekten der Ausstellung in Buffalo, entworfen worden.

## Der größte hölzerne Bau der Welt



Die 135 Fuß hohe Maschinenhalle auf der Weltausstellung.

Die Maschinenhalle, welche das B. diejenigen, welche auf Ozean-der Hauptanziehungspunkte der Ausstellung auf dampfern verwendeten, aufzustellung sein. Die Halle soll im Ozean in San Francisco sein, nehmen. Sie wird als ein Beispiel über dieses Jahres fertig sein, und schreitet rüstig ihrer Vollendung ent- sowohl für architektonische Schönheit dann wird sofort die ähnliche wie die gegen. Die gewaltige Halle wird als auch für schnelles Bauen einzige innere Ausstattung, welche von den 267 Fuß lang und 367 Fuß breit unter allen Ausstellungsgebäuden der berühmtesten Dekoratoren der Welt und somit geräumig genug sein, um Welt dastehen. Soweit die Architektur ausgeführt wird, in Angriff geworfen ist, was das ist, was der junge Mann „Toilettenfrau“ nannte. Es kam in weiteren Verlauf dieser Angelegenheit zu der erwähnten Ehrenbeleidigung, aber der Richter erkannte das Wort Fechtheit als eine rechtliche Kritik an und sprach den verklagten Ehmann frei.

Und nämlich eine ureigene Wiener Spezialität, die im Laufe der Jahrzehnte eine ganz besondere Art von Menschen züchtete, die ein Humorist einmal die „Adabes“ (auch dabei) nannte, und die im Großstadtbüro nicht gerade sympathisch wirkten.

Betrifft man als Journalist den Ballaal, die Baudgänge eines Zeitungskonzerns, die Räume, in denen ein Raut abgehalten wird, so kürzen sich die Adabes auf einen, wie die Ratten auf das Licht. Sie drücken dem Berichterstatter ihre Befürchtungen in die Hand, und wenn ich die fertige Beschreibung der Toilette ihrer Frau und Tochter in die Tasche, und es löst ihn von allen Seiten entgegen: „Ich bitte, Herr Redakteur nicht wahr, Sie erwähnen mich?“

### Der Konkurrenzstumpf.

Und richtig liest man am nächsten Morgen, daß sich bei der Metternich-Redoute „unter anderen“ befunden haben Herr Kaiserlicher Rat Zelline nebst Gemahlin Selma, der Großindustrielle Sprinzel mit Tochter, die Adofatenkugel Karolines aus Olmütz etc. Und zum Schluß wird verkündet, daß die Frau Karolines eine weiße Robe mit gelbem Aufzug, die Frau Sprinzel eine gelbe mit weitem Aufzug und die Frau Zelline ein tiefes Decollete getragen haben.

Diesen durchworenen Unzug machen in ausgedehntestem Maßstab nahezu sämtliche Wiener Zeitungen mit und übertreiben einander, sie legen ihren ganzen Konkurrenzstumpf auf jedes Gedächtnis. Nach großen Verhandlungen erscheint oft eine ganze Druckseite mit den Namen der „Anwesenden“, und wenn das Anführungsblatt um eine Spalte mehr hat,

eine Kleinigkeit von ein paar tausend Kronen den etwas diskreditierten Tiroler „Kaiserschen Rat“, oder für eine Viertelmillion den Adel, und dann wandern sie jährlings längst durch alle Präsentlisten. Ein Schulhaus wird eröffnet, und der Herr Ritter Piñon von Pidberg befand sich unter den Anwesenden. Ein fremder Monarch trifft in Wien ein und der Ritter Piñon begrüßt ihn, obwohl ihm das gar nichts angeht. Der Ritter Piñon macht 42 Bälle mit, er ist da, wenn ein Kongreß eröffnet wird, er fehlt nicht, wenn ein Jubiläum gefeiert wird, und sogar wenn ein interessanter Nord verläuft würde, heißt es in den Zeitungen: Unter den am Tatort erschienenen befand sich Ritter von Piñon.

Angebliche Pflegerinnen.

Als kürzlich noch dem beendigten Balkankrieg die Herste zurückkehrten, erfuhr man, daß sich die zahlreichen Wiener Damen, die als freiwillige Pflegerinnen mitgegangen waren, einfach standhaft benommen hatten.

Sie stellten sich vor jeder Wunde, verweigerten jede ärztliche Arbeit, hinnahmen statt zu helfen und haben, wie die Ärzte übereinstimmend ausfanden, vollständig veragt. Ich mußte lachen, als ich das las. O du heilige Einfalt, du! Ja, waren denn diese Frauen mitgegangen, um zu pflegen,

## CASTORIA

für Sänglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt.

Trägt die Unterschrift von *H. H. Fletcher*

## The People's Liquor Store

Handelt mit den feinsten Weinen und Likören.

Spezialität: Österreichische Schnäpse.  
Prompte Ablieferung in der ganzen Stadt.

H. M. HILLMAN, Eigentümer, REGINA  
Phone 16 — En gros und en detail — 1838 Broad St.

## Gewitter und Blitz

Jetzt ist es die höchste Zeit, daß Ihr davon denkt. Euer Eigentum, Leben und Vieh vor Blitzgefahr zu schützen. Ihr könnt dies tun, indem Ihr Euch sofort anschafft einen

## Hoffmanns Blitzableiter

Agent fuer Shinn, Dodd u. Struthers Blitzableiter  
Magnet - Rahmenplakatoren  
Pittner - Licht-, Feuer- und Hagel-Versicherung

Franz Hoffmann, Langenburg, Sask.

Größte Dampfer von Canada

Absahrt von Montreal:

White-Star Dominion Line

**"TEUTONIC"** -- 1. Juli

Montreal und Quebec bis Liverpool

getolt von

"CANADA" 12. Juli

"MEGANTIC" 19. Juli

und noch regelmäßiger Verkehr.

Für Einzelheiten fragen Sie irgend einen Eisenbahn- oder Dampfschiff-Agenten oder schreiben Sie an W. M. McLEOD, 333 Main St., WINNIPEG, Man.

Fragen Sie bezüglich unserer Sommertour von vier Wochen für \$167.50

**\$25.00 Von Europa**

mit direkter Verbindung der

## URANIUM-LINIE

URANIUM S. S. CO. LTD.

## Rotterdam nach Halifax

Ohne über England zu gehen, direkt nach Halifax. Nur 10 Tage Ocean-Reise.

Jetzt ist die Zeit, Ihre Freunde und Verwandten vom alten Lande nach Canada zu lassen. Benutzen Sie die sehr niedrigen Raten und schreiben Sie um volle Information in Ihrer eigenen Sprache an den General-Passagier-Agenten der Line, für Westcanada

CANADIAN AMERICAN STEAMSHIP AGENCIES, Minneapolis, Minn., U.S.A.  
oder an unsere Lokalagenten.

Grand Trunk Pacific

Grand Trunk Pacific

## Ozean-Dampfschiff-Fahrkarten

nach und von allen Punkten in Europa.

Agenten für alle Dampfschiff-Linien.

Niedrigste Raten

Beste Bedienung

Mahl der Linien

Lassen uns Eure Freunde von der alten Heimat herüberbringen!

Reservierungen, Broschüren und alle Informationen von

W. G. POWELL, REGINA, SASK.

CITY PASSENGER AGENT

COMMERCIAL BLOCK

ELITE AVENUE

PHONE 1906

Grand Trunk Pacific

Grand Trunk Pacific

Beachten Sie auf Seite 13

## Kleine Anzeigen

Nachlesen bringt Vorteil

# SANOL

ist das eigene Mittel, um  
Gallensteine, Rissen und  
Blasensteine, Harnsäure  
u. s. m. früher und schwieriger zu  
entfernen. Es hat so vielen Erfolg,  
daß Operatoren das nicht mehr  
nötig. Über 1000, in 6 Monaten  
gesetzte Patienten, besserten die  
Begleiter dieser Spezialkunde.  
**Ungefährten des Kader-**  
**frankfurts (Kader melitus) ist**

## Sanols

### Antidiabetes

Große Erfolge. Proviert frei.

Preise:

Sanol... \$1.50 p. fl.

Sanol's Antidiabetes \$2.00 p. fl.

Wenn von Ihnen Drogisten  
nicht erhältlich, reichen Sie der  
Sanol Mfg. Co. of Canada,  
Ltd., Winnipeg, Man.

### Eine Scene im Kientopp

Wiener bejubeln das Bild Kaiser  
Wilhelms. — Ein Beweis dafür,  
wie sehr Deutschland und Oesterreich  
jetzt miteinander ver-  
bunden sind.

Von Hugo Bettauer.

Bien. — Heute, wo nach einer  
Jahre, trostlos, an funstlerischen  
Werken unendlich armen Sanion die  
Wiener Theater ihre Tore öffneten,  
zennz ganz Wien Nachmittags und  
Abends in die Adria-Ausstellung  
ist traut.

Der glänzende, alle Erwartungen  
übertreffende Besuch der Adria-Er-  
stellung ist ein guter Beweis für die  
allgemeine Ausstellungsmüdigkeit.  
Das Klingt zwar widersprüchsvoll, ist  
es aber nicht so sehr. Denn wenn  
man die ungeheuren Menschenmassen  
beobachtet, die sich in dem großen Ge-  
bäude und die Rotunde herum tum-  
meln, so kann man sehr leicht sehen,  
wie die Leute wahnsinnig gar nicht  
geliemt sind, um eine Ausstellung  
zu besichtigen, sondern um sich zu  
amüsieren.

All das Schauspielen an der Aus-  
stellung ruht diesmal in der Rotunde  
die selbts. Dort hat unsere Kriegs-  
marine ausgestellt, dort liegen die  
gründsätzlichen ethnologischen, zoologi-  
schen und botanischen Adria-Sammlun-  
gen, dort kann man alles Mögli-  
che wahrhaft Interessante leben und  
lernen und endlich den Unterschied  
zwischen einem Torpedo und einer  
Kommonefugel, einem Torpedoboot  
und einem Torpedozister heraus-  
kriegen. Die drei Rotunde geben  
aber nur die kleinen Kinder und die  
seinen alten, noch sehr gründlichen  
Leute, während das Gros des Pub-  
likums sofort in den Ausstellungspal-  
ast strömt, um zwischen den hübs-  
chen, altherwürdigen dalmatinischen  
und italienischen Gebäuden nachge-  
suchten Objekten zu promenieren,  
karussell zu fahren, Bootsfahrten in  
dem blaugeschärften Kanal zu unter-  
nehmen und Kaffee zu trinken. Ei-  
gentlich ist ja dieser ganze Ausstel-  
lungspark nur ein sehr südlicher Kai-  
men für eine enorme Anzahl von  
Gästen, Restaurants, Weinballen und  
Wurstelbuden. In die dichten Vo-  
gale vergiebt sich rasch das große  
Publikum, in den feinen, in denen  
eine Tasse Kaffe mit wahren Luxus-  
preisen gezahlt wird, trifft „men“  
sich. Wobei unter „men“ bekanntlich  
eine gesellschaftliche Schicht zu ver-  
stehen ist, die sich ohnedies das ganze  
Jahr über den Preisszenen im  
Theater, bei den großen Wettkämpfen,  
den Ballen und Festen sieht. Und da  
der Ausstellungspark mit seinen vio-  
len Bauten, den schweinehohen Säulen,  
den überdurchdichten Gebäu-  
den nachge-  
suchten Objekten zu promenieren,

karussell zu fahren, Bootsfahrten in  
dem blaugeschärften Kanal zu unter-  
nehmen und Kaffee zu trinken. Ei-  
gentlich ist ja dieser ganze Ausstel-  
lungspark nur ein sehr südlicher Kai-  
men für eine enorme Anzahl von  
Gästen, Restaurants, Weinballen und  
Wurstelbuden. In die dichten Vo-  
gale vergiebt sich rasch das große  
Publikum, in den feinen, in denen  
eine Tasse Kaffe mit wahren Luxus-  
preisen gezahlt wird, trifft „men“

sich. Wobei unter „men“ bekanntlich  
eine gesellschaftliche Schicht zu ver-  
stehen ist, die sich ohnedies das ganze  
Jahr über den Preisszenen im  
Theater, bei den großen Wettkämpfen,  
den Ballen und Festen sieht. Und da  
der Ausstellungspark mit seinen vio-  
len Bauten, den schweinehohen Säulen,  
den überdurchdichten Gebäu-  
den nachge-  
suchten Objekten zu promenieren,

karussell zu fahren, Bootsfahrten in  
dem blaugeschärften Kanal zu unter-  
nehmen und Kaffee zu trinken. Ei-  
gentlich ist ja dieser ganze Ausstel-  
lungspark nur ein sehr südlicher Kai-  
men für eine enorme Anzahl von  
Gästen, Restaurants, Weinballen und  
Wurstelbuden. In die dichten Vo-  
gale vergiebt sich rasch das große  
Publikum, in den feinen, in denen  
eine Tasse Kaffe mit wahren Luxus-  
preisen gezahlt wird, trifft „men“

sich. Wobei unter „men“ bekanntlich  
eine gesellschaftliche Schicht zu ver-  
stehen ist, die sich ohnedies das ganze  
Jahr über den Preisszenen im  
Theater, bei den großen Wettkämpfen,  
den Ballen und Festen sieht. Und da  
der Ausstellungspark mit seinen vio-  
len Bauten, den schweinehohen Säulen,  
den überdurchdichten Gebäu-  
den nachge-  
suchten Objekten zu promenieren,

karussell zu fahren, Bootsfahrten in  
dem blaugeschärften Kanal zu unter-  
nehmen und Kaffee zu trinken. Ei-  
gentlich ist ja dieser ganze Ausstel-  
lungspark nur ein sehr südlicher Kai-  
men für eine enorme Anzahl von  
Gästen, Restaurants, Weinballen und  
Wurstelbuden. In die dichten Vo-  
gale vergiebt sich rasch das große  
Publikum, in den feinen, in denen  
eine Tasse Kaffe mit wahren Luxus-  
preisen gezahlt wird, trifft „men“

sich. Wobei unter „men“ bekanntlich  
eine gesellschaftliche Schicht zu ver-  
stehen ist, die sich ohnedies das ganze  
Jahr über den Preisszenen im  
Theater, bei den großen Wettkämpfen,  
den Ballen und Festen sieht. Und da  
der Ausstellungspark mit seinen vio-  
len Bauten, den schweinehohen Säulen,  
den überdurchdichten Gebäu-  
den nachge-  
suchten Objekten zu promenieren,

karussell zu fahren, Bootsfahrten in  
dem blaugeschärften Kanal zu unter-  
nehmen und Kaffee zu trinken. Ei-  
gentlich ist ja dieser ganze Ausstel-  
lungspark nur ein sehr südlicher Kai-  
men für eine enorme Anzahl von  
Gästen, Restaurants, Weinballen und  
Wurstelbuden. In die dichten Vo-  
gale vergiebt sich rasch das große  
Publikum, in den feinen, in denen  
eine Tasse Kaffe mit wahren Luxus-  
preisen gezahlt wird, trifft „men“

sich. Wobei unter „men“ bekanntlich  
eine gesellschaftliche Schicht zu ver-  
stehen ist, die sich ohnedies das ganze  
Jahr über den Preisszenen im  
Theater, bei den großen Wettkämpfen,  
den Ballen und Festen sieht. Und da  
der Ausstellungspark mit seinen vio-  
len Bauten, den schweinehohen Säulen,  
den überdurchdichten Gebäu-  
den nachge-  
suchten Objekten zu promenieren,

karussell zu fahren, Bootsfahrten in  
dem blaugeschärften Kanal zu unter-  
nehmen und Kaffee zu trinken. Ei-  
gentlich ist ja dieser ganze Ausstel-  
lungspark nur ein sehr südlicher Kai-  
men für eine enorme Anzahl von  
Gästen, Restaurants, Weinballen und  
Wurstelbuden. In die dichten Vo-  
gale vergiebt sich rasch das große  
Publikum, in den feinen, in denen  
eine Tasse Kaffe mit wahren Luxus-  
preisen gezahlt wird, trifft „men“

sich. Wobei unter „men“ bekanntlich  
eine gesellschaftliche Schicht zu ver-  
stehen ist, die sich ohnedies das ganze  
Jahr über den Preisszenen im  
Theater, bei den großen Wettkämpfen,  
den Ballen und Festen sieht. Und da  
der Ausstellungspark mit seinen vio-  
len Bauten, den schweinehohen Säulen,  
den überdurchdichten Gebäu-  
den nachge-  
suchten Objekten zu promenieren,

karussell zu fahren, Bootsfahrten in  
dem blaugeschärften Kanal zu unter-  
nehmen und Kaffee zu trinken. Ei-  
gentlich ist ja dieser ganze Ausstel-  
lungspark nur ein sehr südlicher Kai-  
men für eine enorme Anzahl von  
Gästen, Restaurants, Weinballen und  
Wurstelbuden. In die dichten Vo-  
gale vergiebt sich rasch das große  
Publikum, in den feinen, in denen  
eine Tasse Kaffe mit wahren Luxus-  
preisen gezahlt wird, trifft „men“

sich. Wobei unter „men“ bekanntlich  
eine gesellschaftliche Schicht zu ver-  
stehen ist, die sich ohnedies das ganze  
Jahr über den Preisszenen im  
Theater, bei den großen Wettkämpfen,  
den Ballen und Festen sieht. Und da  
der Ausstellungspark mit seinen vio-  
len Bauten, den schweinehohen Säulen,  
den überdurchdichten Gebäu-  
den nachge-  
suchten Objekten zu promenieren,

karussell zu fahren, Bootsfahrten in  
dem blaugeschärften Kanal zu unter-  
nehmen und Kaffee zu trinken. Ei-  
gentlich ist ja dieser ganze Ausstel-  
lungspark nur ein sehr südlicher Kai-  
men für eine enorme Anzahl von  
Gästen, Restaurants, Weinballen und  
Wurstelbuden. In die dichten Vo-  
gale vergiebt sich rasch das große  
Publikum, in den feinen, in denen  
eine Tasse Kaffe mit wahren Luxus-  
preisen gezahlt wird, trifft „men“

sich. Wobei unter „men“ bekanntlich  
eine gesellschaftliche Schicht zu ver-  
stehen ist, die sich ohnedies das ganze  
Jahr über den Preisszenen im  
Theater, bei den großen Wettkämpfen,  
den Ballen und Festen sieht. Und da  
der Ausstellungspark mit seinen vio-  
len Bauten, den schweinehohen Säulen,  
den überdurchdichten Gebäu-  
den nachge-  
suchten Objekten zu promenieren,

karussell zu fahren, Bootsfahrten in  
dem blaugeschärften Kanal zu unter-  
nehmen und Kaffee zu trinken. Ei-  
gentlich ist ja dieser ganze Ausstel-  
lungspark nur ein sehr südlicher Kai-  
men für eine enorme Anzahl von  
Gästen, Restaurants, Weinballen und  
Wurstelbuden. In die dichten Vo-  
gale vergiebt sich rasch das große  
Publikum, in den feinen, in denen  
eine Tasse Kaffe mit wahren Luxus-  
preisen gezahlt wird, trifft „men“

sich. Wobei unter „men“ bekanntlich  
eine gesellschaftliche Schicht zu ver-  
stehen ist, die sich ohnedies das ganze  
Jahr über den Preisszenen im  
Theater, bei den großen Wettkämpfen,  
den Ballen und Festen sieht. Und da  
der Ausstellungspark mit seinen vio-  
len Bauten, den schweinehohen Säulen,  
den überdurchdichten Gebäu-  
den nachge-  
suchten Objekten zu promenieren,

karussell zu fahren, Bootsfahrten in  
dem blaugeschärften Kanal zu unter-  
nehmen und Kaffee zu trinken. Ei-  
gentlich ist ja dieser ganze Ausstel-  
lungspark nur ein sehr südlicher Kai-  
men für eine enorme Anzahl von  
Gästen, Restaurants, Weinballen und  
Wurstelbuden. In die dichten Vo-  
gale vergiebt sich rasch das große  
Publikum, in den feinen, in denen  
eine Tasse Kaffe mit wahren Luxus-  
preisen gezahlt wird, trifft „men“

sich. Wobei unter „men“ bekanntlich  
eine gesellschaftliche Schicht zu ver-  
stehen ist, die sich ohnedies das ganze  
Jahr über den Preisszenen im  
Theater, bei den großen Wettkämpfen,  
den Ballen und Festen sieht. Und da  
der Ausstellungspark mit seinen vio-  
len Bauten, den schweinehohen Säulen,  
den überdurchdichten Gebäu-  
den nachge-  
suchten Objekten zu promenieren,

karussell zu fahren, Bootsfahrten in  
dem blaugeschärften Kanal zu unter-  
nehmen und Kaffee zu trinken. Ei-  
gentlich ist ja dieser ganze Ausstel-  
lungspark nur ein sehr südlicher Kai-  
men für eine enorme Anzahl von  
Gästen, Restaurants, Weinballen und  
Wurstelbuden. In die dichten Vo-  
gale vergiebt sich rasch das große  
Publikum, in den feinen, in denen  
eine Tasse Kaffe mit wahren Luxus-  
preisen gezahlt wird, trifft „men“

sich. Wobei unter „men“ bekanntlich  
eine gesellschaftliche Schicht zu ver-  
stehen ist, die sich ohnedies das ganze  
Jahr über den Preisszenen im  
Theater, bei den großen Wettkämpfen,  
den Ballen und Festen sieht. Und da  
der Ausstellungspark mit seinen vio-  
len Bauten, den schweinehohen Säulen,  
den überdurchdichten Gebäu-  
den nachge-  
suchten Objekten zu promenieren,

karussell zu fahren, Bootsfahrten in  
dem blaugeschärften Kanal zu unter-  
nehmen und Kaffee zu trinken. Ei-  
gentlich ist ja dieser ganze Ausstel-  
lungspark nur ein sehr südlicher Kai-  
men für eine enorme Anzahl von  
Gästen, Restaurants, Weinballen und  
Wurstelbuden. In die dichten Vo-  
gale vergiebt sich rasch das große  
Publikum, in den feinen, in denen  
eine Tasse Kaffe mit wahren Luxus-  
preisen gezahlt wird, trifft „men“

sich. Wobei unter „men“ bekanntlich  
eine gesellschaftliche Schicht zu ver-  
stehen ist, die sich ohnedies das ganze  
Jahr über den Preisszenen im  
Theater, bei den großen Wettkämpfen,  
den Ballen und Festen sieht. Und da  
der Ausstellungspark mit seinen vio-  
len Bauten, den schweinehohen Säulen,  
den überdurchdichten Gebäu-  
den nachge-  
suchten Objekten zu promenieren,

karussell zu fahren, Bootsfahrten in  
dem blaugeschärften Kanal zu unter-  
nehmen und Kaffee zu trinken. Ei-  
gentlich ist ja dieser ganze Ausstel-  
lungspark nur ein sehr südlicher Kai-  
men für eine enorme Anzahl von  
Gästen, Restaurants, Weinballen und  
Wurstelbuden. In die dichten Vo-  
gale vergiebt sich rasch das große  
Publikum, in den feinen, in denen  
eine Tasse Kaffe mit wahren Luxus-  
preisen gezahlt wird, trifft „men“

sich. Wobei unter „men“ bekanntlich  
eine gesellschaftliche Schicht zu ver-  
stehen ist, die sich ohnedies das ganze  
Jahr über den Preisszenen im  
Theater, bei den großen Wettkämpfen,  
den Ballen und Festen sieht. Und da  
der Ausstellungspark mit seinen vio-  
len Bauten, den schweinehohen Säulen,  
den überdurchdichten Gebäu-  
den nachge-  
suchten Objekten zu promenieren,

karussell zu fahren, Bootsfahrten in  
dem blaugeschärften Kanal zu unter-  
nehmen und Kaffee zu trinken. Ei-  
gentlich ist ja dieser ganze Ausstel-  
lungspark nur ein sehr südlicher Kai-  
men für eine enorme Anzahl von  
Gästen, Restaurants, Weinballen und  
Wurstelbuden. In die dichten Vo-  
gale vergiebt sich rasch das große  
Publikum, in den feinen, in denen  
eine Tasse Kaffe mit wahren Luxus-  
preisen gezahlt wird, trifft „men“

sich. Wobei unter „men“ bekanntlich  
eine gesellschaftliche Schicht zu ver-  
stehen ist, die sich ohnedies das ganze  
Jahr über den Preisszenen im  
Theater, bei den großen Wettkämpfen,  
den Ballen und Festen sieht. Und da  
der Ausstellungspark mit seinen vio-  
len Bauten, den schweinehohen Säulen,  
den überdurchdichten Gebäu-  
den nachge-  
suchten Objekten zu promenieren,

karussell zu fahren, Bootsfahrten in  
dem blaugeschärften Kanal zu unter-  
nehmen und Kaffee zu trinken. Ei-  
gentlich ist ja dieser ganze Ausstel-  
lungspark nur ein sehr südlicher Kai-  
men für eine enorme Anzahl von  
Gästen, Restaurants, Weinballen und  
Wurstelbuden. In die dichten Vo-  
gale vergiebt sich rasch das große  
Publikum, in den feinen, in denen  
eine Tasse Kaffe mit wahren Luxus-  
preisen gezahlt wird, trifft „men“

sich. Wobei unter „men“ bekanntlich  
eine gesellschaftliche Schicht zu ver-  
stehen ist, die sich ohnedies das ganze  
Jahr über den Preisszenen im  
Theater, bei den großen Wettkämpfen,  
den Ballen und Festen sieht. Und da  
der Ausstellungspark mit seinen vio-  
len Bauten, den schweinehohen Säulen,  
den überdurchdichten Gebäu-  
den nachge-  
suchten Objekten zu promenieren,

karussell zu fahren, Bootsfahrten in  
dem blaugeschärften Kanal zu unter-  
nehmen und Kaffee zu trinken. Ei-  
gentlich ist ja dieser ganze Ausstel-  
lungspark nur ein sehr südlicher Kai-  
men für eine enorme Anzahl von  
Gästen, Restaurants, Weinballen und  
Wurstelbuden. In die dichten Vo-  
gale vergiebt sich rasch das große  
Publikum, in den feinen, in denen  
eine Tasse Kaffe mit wahren Luxus-  
preisen gezahlt wird, trifft „men“

sich. Wobei unter „men“ bekanntlich  
eine gesellschaftliche Schicht zu ver-  
stehen ist, die sich ohnedies das ganze  
Jahr über den Preisszenen im  
Theater, bei den großen Wettkämpfen,  
den Ballen und Festen sieht. Und da  
der Ausstellungspark mit seinen vio-  
len Bauten, den schweinehohen Säulen,  
den überdurchdichten Gebäu-  
den nachge-  
suchten Objekten zu promenieren,

karussell zu fahren, Bootsfahrten in  
dem blaugeschärften Kanal zu unter-  
nehmen und Kaffee zu trinken. Ei-  
gentlich ist ja dieser ganze Ausstel-  
lungspark nur ein sehr südlicher Kai-  
men für eine enorme Anzahl von  
Gästen, Restaurants, Weinballen und  
Wurstelbuden. In die dichten Vo-  
gale vergiebt sich rasch das große  
Publikum, in den feinen, in denen  
eine Tasse Kaffe mit wahren Luxus-  
preisen gezahlt wird, trifft „men“

sich. Wobei unter „men“ bekanntlich  
eine gesellschaftliche Schicht zu ver-  
stehen ist, die sich ohnedies das ganze  
Jahr über den Preisszenen im  
Theater, bei den großen Wettkämpfen,  
den Ballen und Festen sieht. Und da  
der Ausstellungspark mit seinen vio-  
len Bauten, den schweinehohen Säulen,  
den überdurchdichten Gebäu-  
den nachge-  
suchten Objekten zu promenieren,

karussell zu fahren, Bootsfahrten in  
dem blaugeschärften Kanal zu unter-  
nehmen und Kaffee zu trinken. Ei-  
gentlich ist ja dieser ganze Ausstel-  
lungspark nur ein sehr südlicher Kai-  
men für eine enorme Anzahl von  
Gästen, Restaurants, Weinballen und  
Wurstelbuden. In die dichten Vo-  
gale vergiebt sich rasch das große  
Publikum, in den feinen, in denen  
eine Tasse Kaffe mit wahren Luxus-  
preisen gezahlt wird, trifft „men“

sich. Wobei unter „men“ bekanntlich  
eine gesellschaftliche Schicht zu ver-  
stehen ist, die sich ohnedies das ganze  
Jahr über den Preisszenen im  
Theater, bei den großen Wettkämpfen,  
den Ballen und Festen sieht. Und da  
der Ausstellungspark mit seinen vio-  
len Bauten, den schweinehohen Säulen,  
den überdurchdichten Gebäu-  
den nachge-  
suchten Objekten zu promenieren,

karussell zu fahren, Bootsfahrten in  
dem blaugeschärften Kanal zu unter-  
nehmen und Kaffee zu

## Auszeichnung deutscher Wissenschaft

In Anerkennung der außerordentlich preisgekrönten Leistungen der deutschen „Verbands“ Präparate ist demselben vom Senat des französischen Akademie der Wissenschaften in Paris die „Berndtsmedaille“ verliehen worden.

## Berendsin

ist der Name der neuendeten, original geprägten Heilmittel. Universitätsprofessor Berendsin hat den Namen der „Berndtsmedaille“ verliehen.

Erläuterung? Nichts besseres als Berendsin No. 1: schnellstes, sicherstes Heilmittel für alle Erkrankungen, Bronchitis, Husten, Lungenentzündungen, Röntgen, Lumbago, \$3.50 portofrei.

Neumensmuss? Nichts besseres als Berendsin No. 2: hervorragend, aber lang bei Rheumatismus, Gicht, Rückenleid, Neurose, Lumbago, \$3.50 portofrei.

Hautbeschaffenheit? Nichts besseres als Berendsin No. 3: das neue, sicherste Mittel für Indigestion, Magenbeschwerden aller Art, Appetitlosigkeit, 50c portofrei.

Hautbeschaffenheit? Nichts besseres als Berendsin No. 4: das neue, sicherste Mittel für Constitution, außerordentlich blutreinigend und die Darmentzündung regulierend, 50c portofrei.

Allienfabrikanten:

Royal Red Cross Chemical Co.

WATERLOO - ONTARIO  
Begnisse zu Diensten.  
Agenten überall gesucht!

## Deserteur und Hochstapler

Berüte nach seiner Flucht aus dem Heere viele raffinierte Gauklerinnen. Frauen seine Oster.

Berlin. — Ein Schwindel-Gebine ersten Ranges hatte sich in der Verfolg des Pustekessers Wille Kannewurz vor dem Oberkriegsgericht des 3. Armeecorps zu verantworten. Dem Angeklagten, der der Sohn eines bisigen Obersatz-Wiegemeisters ist, werden nicht weniger als dreißig Fälle, darunter Fahnenflucht durch Urkundenfälschung, Unterhändler, Erschaffung und eine ganze Reihe militärischer Vergehen zur Last gelegt.

Kannwurf wurde im September 1909 als unüblicher Heerespflichtiger einem Infanterie-Regiment No. 24

in Neuruppin eingestellt und deserteerte kurz nach seinem Eintritt. Er wandte sich nach der Schweiz und schädigte hier durch Vorstellung falscher Tatsachen sehr bald einen Baumeister und einen Künstler zu erheblichen Geldbeträgen.

## Raffinierter Hochstapler.

Mit er durch Zufall die Tochter eines Geheimen Sanitätsrates kennengelernt, hatte er, obwohl die Militärvormacht längst einen Steckbrief hinter ihm erlassen hatte, die Dreigfalte, sich unter seinem eigenen Namen als Diplom-Architekt und Referoeffizier vorzustellen.

Das junge Mädchen, das sich durch sein gewandtes und sicheres Auftreten täuschen ließ, fand Gelegenheit an dem stattlichen Menschen und verlor sich mit ihm. Sie unternahm mit ihm Reisen, deren Kosten sie natürlich zu tragen hatte, bis nach Italien hinein und dann lebten sie gemeinsam nach Deutschland zurück, wo der zukünftige Schwiegervater dem Schwiegersohn wiederholte aus momentaner Verlegenheit helfen musste.

Um den Sanitätsrat um größere Beiträge zu erleichtern, verließ die Angeklagte dann auf ein anderes gefärbtes Schwindelmanöver.

## Nach langer Jagd gefangen.

Auf seinem Kreuz- und Querzügen durch die nordischen Länder lernte er dann eine Dänin kennen, die gleichfalls noch kurze Zeit das höchst zweifelhafte Vergnügen hatte, sich seine Braut nennen zu dürfen, und dieses Vergnügen recht teuer bezahlen musste.

Dieses junge Mädchen scheint der Schwindler ehrlich glück zu haben, denn sie unterstüzt ihn noch, als er längst entlarvt war und schon hinter Schloss und Riegel lag.

Inzwischen war der Steckbrief hinter dem Deserteur in fast allen Ländern bekannt gemacht und es gelang, ihn in einem Hotel zu Bingin zu verhaften. Er konnte aber zweimal entfliehen, bis er endlich hier zum drittenmal festgenommen wurde.

## Geisteszustand untersucht.

Von dem Kriegsgericht wurde Kannewurz zu sechs Jahren Justizhaus verurteilt, wogegen er sowohl als auch der Gerichtsherr Berufung einlegte. Zur Verhandlung erschien der Angeklagte, der unterdrückt auf seinen Geisteszustand untersucht worden ist, beim Militär sei der Bandertrieb übermäßig in ihm geworden und er habe desertieren müssen.

Der als medizinischer Sachverständiger geladene Oberstabsarzt Dr. Krause führte aus, daß man es mit einem pathologischen Schwindler zu tun habe, der nichts anderes könne als Lügen. Das Urteil des Oberkriegsgerichts lautete auf sieben Jahre Justizhaus, Ausstossung aus dem Heere und 900 Mark Geldstrafe.

## Kirchliche Nachrichten.

### Auswärts:

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde. Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kitchener (P. O. Dundas, Sask.) General Konzil. Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst.

11 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.

Wöchentlich 4 mal deutsche Schule. J. Wilhelm Mahlsdorf, Pastor.

## Schiffskarten nach Europa

\$33.00 HAMBURG → ANWERPEN \$52.50

Dritte Klasse → ROTTERDAM → Zweite Klasse

Alle Kurskarten sind Sonderkarten. Warenkarten für Güterkunden. Eisenbahntickets von allen Unternehmungen ausgenommen. Rundreisen und Kreuzfahrten von Schiffsagenten.

**Schiffskarten von allen Punkten Deutschlands, Österreich-Ungarns, Russlands, Belgien und der Schweiz nach Kanada.**

Eisenbahntickets in Verbindung damit zu bedeutend ermäßigten Preisen nach allen inneren Stationen Canadas. Beförderung von Pässen. Spezielle Geldüberleitung zu Passagieren. Kabelbestellungen. Beförderung von Koffern. Ausstellung von Vollmachten.

**Billige Preise. Beste Beförderung. Kein Zwischenhandel.**

Beförderung an allen größeren Seehäfen. Ausstellung über Kurs und Kursbuch der Beförderung. Postkarte reicht in Bezug auf die Vertreter am Platze.

349 Main Street **H. E. Lidman** Winnipeg, Man.

Zentrale Generalagentur

oder die Vertreter am Platze.

## Wenn Ihr den Geldschrank nicht öffnen könnet

ind die Kombination  
n' Anordnung ist, was  
wenn? Ihr tun?  
Sprengt Ihr nicht mit  
Dynamit — sondern  
zieht zu Culic Bros.,  
denn diese sind Sach-  
verständige. Wie  
sagen auch erstaunliche



Wenn Sie aufmerksam bedient sein wollen, gehen Sie zu

1429 Elste Ave.

**CULIC BROS.**

Regina, Sask.

1903 → Regina → 1913

Am 19. Juni beginnt Regina das  
zehnjährige Jubiläum als Stadt.

Regina wird binnen kurzem ein  
neues Rathaus erhalten. In einer  
Sitzung des Stadtrats wurde ein  
Vortrag genehmigt, welcher vorneht  
dass die Stadt für die Unternehmer  
in Gebäude baut und dieselben das  
sofort aufgewandte Geld mit 5 Pro-  
zent versinken. Nach fünf Jahren  
soll die Gesellschaft dann die Gebäude  
am Kostenpreis erwerben. Die  
Gesellschaft wollte zuerst, dass ihr stadt-  
liches Grundstück übertragen  
würde, als ihr aber der obige Vor-  
trag gemacht wurde, war sie schnell  
damit einverstanden.

Dass die Gebäude auf dem Aus-  
stellungsplatz, welche beim letzten  
Jahr errichtet wurden, wieder aus-  
gebaut werden sollen, war die Ent-  
scheidung, welche das Markt-  
amt sollte. Man denkt, dass das  
Stadt, welches man von den Ver-  
sprechungen - Gesellschaft erhalten wird,  
wieder dazu reisen wird, das Haupt-  
gebäude und die Zuschauerräume  
wiederherzustellen. Der Bau selbst  
wurde ganz zur Ausstellungseröffnung  
verlassen, da man glaubte, dass die  
Zuschauerräume für den Wiederauf-  
bau lagen könne. Die einzige Ab-  
weichung von den vorjährigen Ge-  
schenken bestand darin, dass unter der  
Leitung eines Spezialhauses mehr ein-  
richtet wird, da man ebenfalls  
seine Leistung in einem eigenen Gebäude  
unterzubringen.

Auf der letzten Sitzung der Han-  
delssammlung wurde beschlossen, den  
Bau des Betriebsbaus - Ver-  
einigung von Kaufleuten zu veran-  
stalten, die Dominion - Regierung  
daraus außerordentlich zu machen, doch es  
ist für Regina von den größten Wichtig-  
keit, einen der Zulandspeicher zu  
erhalten, da der enorme Verbrauch  
von Getreide die Errichtung eines  
solchen unbedingt erfordert.

Die neue Kraftstation, welche  
in der Winnipeg Straße und 20  
Ave. errichtet wird, soll durch eine  
Zugangsbohrung verbunden werden,  
welche alles nötige Material für die  
Kraftstation herbeischaffen soll. Da-  
urch werden die Transportkosten für

Blasius etc. derartig vermindert, dass  
die Linie sich in kürzer Zeit selbst de-  
zahlen und in absehbarer Zeit auch  
noch einen Überfluss abwerzen wird.

Langsam aber sicher bahnt sich  
die G. T. V. ihren Schienenweg nach  
dem Süden, welcher Regina die so  
lang ersehnte direkte Verbindung mit  
den Vereinigten Staaten gewinnt. Sobald  
die Schienen die Grenze erreicht haben, wird die Great  
Northern die Verbindung mit der Grand  
Trunk verstetzen und dadurch einen  
neuen Weg nach St. Paul eröffnen.

Ebenso hat die G. T. V. die Ab-  
sicht, einen Durchgangsverkehr von  
St. Paul nach Prince Rupert zu er-  
öffnen.

Um den Richter dann zur Jubili-  
gung mildernder Umstände zu ver-  
anlassen, erklärte der Angeklagte,  
nachdem er sein Verbrechen eingestanden  
hatte, dass er betrunken gewesen  
und eine Frau und drei Kinder habe.  
Polizeirichter Trant verurteilte ihn  
zu einer zweijährigen Freiheitsstrafe  
und 40 Peitschenhiebe.

J. J. Ryan, der unter der An-  
klage der Zechpresse in drei bis-  
chöflichen Hotels verhaftet worden war, ist  
freigesprochen worden. Es wurde  
bewiesen, dass Ryan nicht die Absicht  
hatte, die Hotels zu betrügen, indem er  
wertlose Scheine bei Begleitung  
seiner Rednungen austeilte, da er  
sicherlich gefangen hätte, wenn ihm  
Zeit dazu gelassen worden wäre.

Da er aber wenige Minuten, nachdem er aus dem Hospital entlassen  
wurde, verhaftet wurde, war ihm  
dies nicht möglich.

Drei bedauerliche Unfälle ereigneten sich am vergangenen Freitag, und zwar der schwere an der C. P. R. nahe Bünfe. Mehrere sogenannte "Hand Cars" fuhren auf den Gleisen entlang, als plötzlich die  
Leiste, welche zu schnell lief, mit den  
vorausfahrenden zusammenstieß. Ein Arbeiter wurde bei dem Aufprall mit  
schneller Wucht auf die Schienen ge-  
schleudert, da er bewußtlos lag  
und nach dem heftigen Stoßfall  
gebrannt werden musste, wo man fest-  
stellte, dass er eine Gehirnerschütte-  
lung erlitten hatte.

Ein Arbeiter, welcher Material für die  
Traktorbahn an der C. P. R. abfuhr, stürzte so unglücklich, dass er  
in ein Bett brach.

Der dritte Unfall ereignete sich an  
den G. T. V. Werkstätten, wo ein  
Arbeiter durch austostende Dampf-  
schwärme Brüderwunden erlitt. Der  
Verletzte wurde in das Hospital über-  
führt.

Die nächste Sitzung der  
"Europa" findet morgen, Donnerstag, im Vereinslokal in Von's  
Hotel statt. Es ist dringend er-  
wünscht, dass sämtliche Mitglieder an-  
wesend sind.

Der "Saskatchewan Gazette"  
entnehmen wir folgende Ernennun-  
gen: Zu örtlichen Notaren: Adolf  
Dowd in Liberty; Alfred Frank  
Zucker in Maple Creek. Eideskom-  
missare: August J. Krue in Winni-  
peg; John H. Marion in Aver-  
deen; Christian Lorenz in Bantam;  
Joseph Walsh in Averdeen. Clerk in  
der District Court: Paul Eichenhart  
in Nejoun.

## Hagel-

Berücksichtigung  
wird in unserer Office  
zu Gunsten des Hartnicks  
aufgenommen. Schreibt  
an uns wegen näherer  
Einzelheiten.

Roundland Land Co. Ltd.  
Western Trust Building  
Regina, Sask.  
Box 316 Tel. 1374

Im Interesse des guten Ein-  
vernehmen zwischen Polizei und  
Bürgerlichkeit wäre es wünschenswert,  
wenn die Hinter des Ge-  
setzes, ehe sie zu einer Verhaftung  
durchsetzen, sich darüber  
wissen, ob die betreffende Person für  
ein Vergehen, hat zu Schulden kommen  
lassen oder nicht. Andernfalls kann es passieren, wie es in letzter  
Zeit sehr oft geschieht, dass vorsichtig  
Bürger schwer kompromittiert werden,  
und zwar lediglich durch die  
mangelhafte Urteilstäglichkeit oder  
Unkenntnis der Dienstvorschriften  
seitens eines Polizisten. Da dem zu  
Frage stehenden Fall handelt es sich  
um den Verlust eines Kleidergeschäfts,  
Herrn Rudolf Bittner, der von einem überzeugten Polizisten im  
Hauptgang zu Von's Hotel fest-  
genommen wurde, obwohl nicht der  
geringste Grund dazu vorhanden war. Tatsächlich gegen Herrn Bittner fehlt  
eine strafbare Handlung vor, geht aus  
aus der Entscheidung des Richters  
hervor, der im übrigen ganz empört  
war, dass der betreffende Polizist vor-  
längt hatte, genanntem Herrn die  
Handschellen anzulegen. Einmal mehr  
Überlegung und ruhiges Blut könnten  
unserer Polizei nichts schaden.

Schon wieder ist von einem  
Wüstling in unserer Stadt der Be-  
griff gemacht worden, sich an et-  
was zu verschaffen zu vergreifen, nach-  
dem er in eine Troppe vor der Ein-  
wohner Regina durch eine gleich-  
zeitige Tat in unheimliche Tat in unheimliche Auf-  
regung und Erbitterung verfestigt war-  
den waren. Diesmal handelt es  
sich um einen Kerl namens James  
McNeil, der mit dem Al Barnes Zirkus  
durchgeflogen war und sich leicht be-  
freiungsfähig herumtrieb. McNeil hatte das in Frage stehend  
Kind, das erst 5 Jahre alt ist, auf  
der Straße getroffen, ihm 10 Cents  
gegeben und, außerdem versprochen,  
es mit in die Vorstellung zu nehmen. Nachdem er auf diese Weise das Ver-  
trauen des kleinen Wüsthens gewon-  
nen hatte, lud er es noch in einem  
Stall in der Nähe des Schlachthofes, wo er glaubte, umgekehrt sein un-  
menschliches Verbrechen ausführen zu  
können. Glücklicherweise hatten Leute  
den ganzen Vorgang beobachtet, sodass mit Hilfe des jährlings herbeige-  
kommenen Vaters des Kindes der  
Wüstling noch im letzten Augenblick  
das Kind in seinem Stall ent-  
stellen werden konnte. Wenn jetzt die  
Polizei nicht auf dem Schnappen er-  
schienen wäre, dann hätte die wütende  
Menge, die sich inzwischen ange-  
sammelt hatte, sicher an dem Unhold  
Vondjustiz geübt.

Um den Richter dann zur Jubili-  
gung mildernder Umstände zu ver-  
anlassen, erklärte der Angeklagte,  
nachdem er sein Verbrechen eingestanden  
hatte, dass er betrunken gewesen  
und eine Frau und drei Kinder habe.  
Polizeirichter Trant verurteilte ihn  
zu einer zweijährigen Freiheitsstrafe  
und 40 Peitschenhiebe.

J. J. Ryan, der unter der An-  
klage der Zechpresse in drei bis-  
chöflichen Hotels verhaftet worden war, ist  
freigesprochen worden. Es wurde  
bewiesen, dass Ryan nicht die Absicht  
hatte, die Hotels zu betrügen, indem er  
wertlose Scheine bei Begleitung  
seiner Rednungen austeilte, da er  
sicherlich gefangen hätte, wenn ihm  
Zeit dazu gelassen worden wäre.

Da er aber wenige Minuten, nachdem er aus dem Hospital entlassen  
wurde, verhaftet wurde, war ihm  
dies nicht möglich.

Drei bedauerliche Unfälle ereigneten sich am vergangenen Freitag, und zwar der schwere an der C. P. R. nahe Bünfe. Mehrere sogenannte "Hand Cars" fuhren auf den Gleisen entlang, als plötzlich die  
Leiste, welche zu schnell lief, mit den  
vorausfahrenden zusammenstieß. Ein Arbeiter wurde bei dem Aufprall mit  
schneller Wucht auf die Schienen ge-  
schleudert, da er bewußtlos lag  
und nach dem heftigen Stoßfall  
gebrannt werden musste, wo man fest-  
stellte, dass er eine Gehirnerschütte-  
lung erlitten hatte.

Ein Arbeiter, welcher Material für die  
Traktorbahn an der C. P. R. abfuhr, stürzte so unglücklich, dass er  
in ein Bett brach.

Der dritte Unfall ereignete sich an  
den G. T. V. Werkstätten, wo ein  
Arbeiter durch austostende Dampf-  
schwärme Brüderwunden erlitt. Der  
Verletzte wurde in das Hospital über-  
führt.

Die nächste Sitzung der  
"Europa" findet morgen, Donnerstag, im Vereinslokal in Von's  
Hotel statt. Es ist dringend er-  
wünscht, dass sämtliche Mitglieder an-  
wesend sind.

Der "Saskatchewan Gazette"  
entnehmen wir folgende Ernennun-  
gen: Zu örtlichen Notaren: Adolf  
Dowd in Liberty; Alfred Frank  
Zucker in Maple Creek. Eideskom-  
missare: August J. Krue in Winni-  
peg; John H. Marion in Aver-  
deen; Christian Lorenz in Bantam;  
Joseph Walsh in Averdeen. Clerk in  
der District Court: Paul Eichenhart  
in Nejoun.

Die nächsten Sitzungen der  
"Europa" finden morgen, Donnerstag, im  
Vereinslokal in Von's Hotel statt. Es ist dringend er-  
wünscht, dass sämtliche Mitglieder an-  
wesend sind.

Der "Saskatchewan Gazette"  
entnehmen wir folgende Ernennun-  
gen: Zu örtlichen Notaren: Adolf  
Dowd in Liberty; Alfred Frank  
Zucker in Maple Creek. Eideskom-  
missare: August J. Krue in Winni-  
peg; John H. Marion in Aver-  
deen; Christian Lorenz in Bantam;  
Joseph Walsh in Averdeen. Clerk in  
der District Court: Paul Eichenhart  
in Nejoun.

Wieder →  
Eröffnung

28. Juni

Wieder →  
Eröffnung

28. Juni

Wieder →  
Eröffnung

Der große Ausverkauf ist vorüber, aber die  
Preise sind immerhin noch äußerst mäßig!

Wenn Sie während des großen Ausverkaufes Ihre Gelegenheit verpasst haben sollten, um einige von den Bargains zu bekommen, so haben Sie es für immer verpasst. Nie wieder wird Ihnen eine solche Gelegenheit geboten werden, wie diejenige, welche Ihnen die Herren Bergl & Kusch offerierten. Dieselben bewiesen Ihnen, dass sie mit ihren Anzeigen aufrichtig waren und beim Verkauf der Waren wirkliche Opfer brachten. Die neue Gesellschaft ist jetzt damit beschäftigt, das ganze Lager und die sämtlichen Regale in Ordnung zu bringen, so dass der Store

**Samstag den 28. Juni wieder eröffnet**

wird. Trotzdem die Nie-wieder-Preise der Herren Bergl & Kusch nicht geboten werden können, offeriert Ihnen die neue Gesellschaft doch Ersparnisse an allen Artikeln. Alles ist jetzt im Parterre und alle Preise sind auch auf einer „Parterre“ Basis. Das Lager ist vollständig neu und ganz modern ausgestattet. Die Preise sind mäßig und Sie können bei jedem Ihrer Einkäufe ganz bedeutende Ersparnisse machen.

Besondere  
Importeure  
von  
europäischen  
Waren



Neu! Neu! Neu!

**Fleischerladen**

Frisches und geräucherter Fleisch.  
Erstklassiges Bratenfleisch.  
Bartes Beefsteak. Saftige Lenden-  
stücke usw. usw.  
Alles gut für den inneren Menschen.  
Spezialität: Wurst.

Besondere  
Importeure  
von  
Waren aus  
alter Heimat



**Neue Ware — Frisches Lager — Wieder-Organisation — Wieder-Einrichtung**

Alles ist umgedeutet und der neue große Verkauf beginnt Samstag den 28. Juni um 8 Uhr morgens. Bis zu dieser Zeit werden wir den ganzen Store remodelliert haben und Sie werden schon aus bloßer Neugierde herkommen. Wenn Sie einmal da sind, wissen wir sicher, dass Sie auch bleiben werden, um zu kaufen. Ihre besondere Aufmerksamkeit werden unsere Waren aus der alten Heimat auf sich lenken. — Wir haben dieses Geschäft speziell in der letzten Zeit gründlich studiert und wollen es nunmehr als unsere Aufgabe betrachten, dazustehen als die

**Größten Importeure von modernen und seltenen europäischen Waren**

Im Keller ist eine besondere Abteilung von

**Eisenwaren und ausgewähltem Porzellan**

Das Verkaufs-Department im Keller ist eine Neuheit und Sie sollten dasselbe besichtigen.

Höchste Marktpreise werden bezahlt für Schweine, Rinder, Schafe, Fische usw.  
Alles muss von erstklassiger Qualität sein. Bar oder gegen Waren.

**Maple Leaf Departmental Store**

Regina, Sask.

Ecke Halifax St. u. Elste Ave.

Ecke Halifax St. u. Elste Ave.

Weitere Nachrichten aus Regina  
siehe Seite 7.